



Auflegung über das Jahr Maß
 Georg Bruders
 Das Cylichzefur capitel Johannis
 Das in capitel Pauli zu de l'episcop
 t'yl'at + wad'at' aus tosem: v'p'st:
 w'om'ung an die d'p'st'at'
 Ey b'anno in curia und l'ep'
 in die f'und' w'and' de f'und' d'at
 Ey f'und' in d'ep' Brude und f'und'
 Ey b'anno in d'ep' und t'ung'ol'
 der f'ep' d'ep' in f'ep'

Georg 1003



Georgs-B.



Georgs-B.

Georg 1003



1

Auslegung
D. Mart. Luthers/
vber das Lied Mose
am Zwey vnd Dreissigsten
Cap. Deutero. Vord end-
schet aus dem La-
tin / durch
Iustum Jonam.
Gedrückt zu Wittemberg
im M. D. XXXII.



Go



bildet vnd
fünffte buch
vberaus fun
Comment/
vor seinem te
allen nach
nis vnd zur l
worten/ die
sten/höchst
vormanung
vom ersten t
dem grossen
fen hat/ D
gepot/der e
vnd das gar
Priestern vn
ner zeit höre
gen/sonder
volck/bey
vnd inn he
mit tegliche

Vorrede J. Jone.



Es der hohe Prophet
Mose/inn seinem fünfften bu-
che/die Zehen gepot/nemlich
die ersten vnd andern Taffel/
durch viel edele/trewe/köstliche
prediget/dem volck hatte einge-
bildet vnd ausgelegt/wie denn dasselbige
fünffte buch/ein recht ausbund ist/vnd ein
vberans fürterfflich/glosa ordinaria/vnd
Comment/vber die Zehen gepot/Dat er kurtz
vor seinem tode/dem gantzen volck Israel/vnd
allen nachkomen/dieses lied zn einem gedech-
nis vnd zur letze gelassen/darinne er mit kurtzen
worten/die summa/des Ersten vnd furnem-
sten/höchsten gepots/vñ sonst aller predigete/
vormanung vnd drawung/so er lange zeit/
vom ersten tag seines beruffs vnd eingans bey
dem grossen volck gethan/gefasset vnd begrif-
fen hat/Damit sie/solches Erstes/höchstes
gepot/der ersten Tafeln/Ich bin dein Got etc/
vnd das gantz Göttlich gesetz/nicht allein von
Priestern vnd Leniten/alle sieben jar/vnd zu sei-
ner zeit höreten ausruffen/vorlesen vnd predi-
gen/sondern das auch die selbige lere/vnterm
volck/bey jungen vnd alten/inn der gemeine/
vnd inn heusern/mit teglicher vorinnerung/
mit teglichem leren/vben vnd vermanen/mit
A ij teglichem

teglichem singen vnd sagen/getrieben/vnd den
leuten eingeblewet würde.

Wie man itzund noch lieder vnd gesenge
dem gemeinen man / vnd der jugent machet/
darinne die Summa des gantzen Euangelij/
vnd erkenntnis Christi begriffen ist. Denn Mo
se/als ein besonder hoher man/hat wol ge
wust / das diese selige lere/nemlich / das recht
Gottes wort / im volck auszubreitten/vnd zuer
halten / kein menschlich weisheit/kein erbeit/
keine sorge / mühe/noch vleis/gnug ist/ Vnd
das es auch nicht hilfft/das man die bücher
vnd scharffte hat/ Wie etliche itzund wenen/
wenn sie allein die bücher haben/so sind sie ge
leret vnd heilig/ja das es nicht hilfft/das das
Deuteronomion inn der lade des bundes/od
der inn der liberey lige/sondern/wenn auch die
prediger/als solcher hoher Prophet/aller ho
hen Propheten/Moses selbs/vnd andere/das
Göttlich wort/mit allem höchsten trewen vleis/
mit lebendiger stimme/vnd teglichem anhal
ten/treiben/ Wenn diese Zehen gepot / odder
Göttlichs wort/gleich teglich/jungen vnd al
ten leuten/mit teglichem anregen/mit bitten/
mit flehen/mit locken/mit singen vnd sagen/
mit aller innerlicher vnd eusserlicher vbunge/
wird eingebildet / darff es dennoch grosses ge
lücks/vnd sonderer reicher Gottes gnade/das
es vor so grossen/grimmigen toben vnd wüten
des Teuffels/der es gern zu grund tilgen wolt/
doch bey etlichen haffte vnd bleibe/Vnd durch
falsche

falsch
bosh
gessen

wilck
sen v
seiner
den g
gute
jenn
de/v
jhe le
tig w
that/
kurtz
erhol
zum
ses /
grew

Wes
sibet
dieses
eifer
vor s
licher
ten g
kost l
itzun

falsche lere vnd andere list des Satans / vnd
bosheit der vorzweinelten welt / nicht gantz ver-
gessen / vnd gar vnterdrucket werde.

Vnd so nu Moses als ein hoher man /
wilchem so ein vnsaglich grosse burde / des gros-
sen volcks zu regirn / war auffgelegt / kurtz vor
seinem absterben / schon inn seinem hertzen / mit
den gedancken vmbgieng / wie bald alle das
gute / das er angericht hatte / würde fallen / wie
jemmerlich vnd erbermlich es nach seinem to-
de / vnd weiter hernach / würde zugehen / wie es
ihe lenger ihe erger / inn dem selbigen volck künff-
tig werden solt / Dat er die grosse treffliche wol-
that / so Gott dem volck erzeigt / inn diesem lied /
kurtz mit gantz wichtigen Worten / gerüret vnd
erholet / Darnach durch das gantz lied / bis
zum ende setzet er / als ein rechter scharffer Mo-
ses / eitel harte / schreckliche straffwort / vnd
grewliche dreyung Göttlichs ernsts vnd zorns.

Vnd wie das feine Sprichwort lantet /
Wes das hertz vol ist / gebet der mund vber /
sibet man wol / inn diesen Worten / das Moses
dieses lied / aus hefftigem / hitzigen Göttlichen
eifer geschriben hat / vnd das dis lied / kurtz
vor seinem tode / das trew from hertz / den treff-
lichen hohen man / manchen schweren betrüb-
ten gedancken / manche starcke anfechtung ge-
kost hat / wie wir den sehen werden / Als wenn
itzund ein trewer / fromer prediger / der aus
A ij grund

grund seines hertzens / gern sehe / das Gottes
wort vnterm volck bleiben möchte / vnd auff
die nachkomen reichen / ein liedlin singen solt /
Wie es noch inn dreissig odder viertzig jaren /
wird inn aller welt zugehen / vmb der trefflich-
en / vnsaglichen / grossen vndanckbarkeit vnd
vorachtung willen / welche itzund Bischoffe
vnd Fürsten / vnd auch Edellent / bürger / baw-
ern / auff dieser seiten gegen das Göttliche wort
erzeigen / der würde auch nicht viel freude oder
Gaudeamus / sondern viel hertzleid / Requiem /
vnd jamer zu singen finden / Viel mehr hat Mo-
ses grosse angst vnd schmerzen danon gehabt /
welcher hie inn diesem lied prophetzeiet / wie es
dem gantzen volck / künfftig vnd vber lange
zeit / wenn sie nu ihre könige vnd fürsten haben
werden etc / gehen sol / bis das gar mit ihnen
aus sey.

So denn dis lied / nicht allein die Israelti-
ten angehet / sondern auch vns alle / vnd die lie-
ben zarten gesellen / welche itzund inn allen sten
den Gott den **DEUS** / mit seinen Zehen gep-
oten vorachten / vnd sagen / Die Pfarrer kön-
nen nichts anders / denn die Zehen gepot pre-
digen. Dab ich dieses lied / nach der auslegung
D. Martini / deudsch wöllen an tag geben / die
gelernten / so ihre Pfarrer mit den Zehen gepoten
vorachten / widder vngelert zu machen / anzu-
zeigen / das Moses die Zehen gepot nicht gerin-
geachtet / das sie doch sehen / was die Zehen ge-
pot sein / Wer der man ist / der auff dem Berge
Sinai

Sinai/wie Exodiam xix. beschrieben/mit bes
weisig Göttlicher Majestet/mit grossen schreck
lichem feuer/mit starckem blitz vnd donner/
als einer/der DLRX sein vnd bleiben wil/sich
hat sehen vnd hören lassen/ Vnd was grosses
der gantzen welt / Keiser / Papst / Fürsten /
Herrn / Königreichen / landen / leuten / an den
kurtzen Zehen gepoten(wilche ein itzlich bawer
vñ bawer knecht / itzund hören kan/aber gleich
wol verachtet/vnd mit füssen tritt) gelegen ist.

Es ist ein grosse/sonderliche Gottes gaz
be vnd gnade/das itzund widderumb der Ca
techismus rein gelert wird inn der Kirchen/nem
lich die Zehen gepot/Glaub/vnd Vater vnser/
Denn dadurch hat ein itzlicher mensch die gan
tze Theologia/vnd kan erkennen lernen/was
der rechte/beste/höchste/warhafftige Gottes
dienst ist/was Gottes wille vnd gepot ist/was
er von vns foddert/Item wie ein jeder inn sei
nem stand/inn allem wandel vnd leben gegen
seinem nehisten sich halten sol/vnd leben/das
es Gott gefalle/ Vnd wenn die Lutherische les
re/wilcher der Teuffel so bitterlich feind ist/
nichts hette anders genutzt/denn das sie den
Catechismum vnd die Zehen gepot hat widder
dem volck bekant gemacht/wilche vnter dem
Papstum gegen den walfarten/gegen der lere
von Mäncherey vnd Messe hören etc/muste die
geringste lare sein/so hette sie doch mehr inn
der Christlichen Kirchen gebawet/denn Paris
vnd

vnd alle hohe Schulen / so lange sie auff erden
gewest / Aber die schendliche welt / ist allenthal-
ben vndanckbar vnd vorkeret / beide gegen Got-
tes gepoten / vnd gegen dem Euangelio / Wö-
ret sie gepot / so kan sie nicht dencken / wie gros
der gebieter ist / bis das sie blitz vnd donner fü-
let / entwer leiplich / oder jm gewissen geistlich /
Vorkündiget man ihr denn gnade vnd barm-
hertzigkeit / so kan sie aber ihr nicht schencken
lassen / sondern wil mit ihren eigen wercken /
Got gnade ab verdienen.

Also wenn man den leuten die Zehen gepot
prediget / dencken sie nicht / das Gott mit
den gepoten so grosser ernst ist / vnd das sie alle
die grösten sachen / die jm himel vnd erden / jnn
dieser vnd ihener welt sein / belangen / Denn die
Erste tafel belanget ihe Gott selbs / seine Gott-
heit / sein Göttliche ehre / wilche ihm Engel vnd
menschen schuldig sein / Die ander tafel / belan-
get aber die gröste sachen / die vnter dem himel
auff erden sein / alle Politiken vnd regiment / alle
haushaltung / alle hendel vnd werbung / Vnd
ist also kein weisheit / kein leben odder wesen /
das nicht jnn die gepot gefasset sey / Viel aber /
wenn sie die Zehen gepot hören nennen / denck-
en an der kinder Bibel / meinen es sey schlecht
kinder predigt / dencken nicht / das es so gantz
hohe grosse gepot / vnd das hinter den / so ein
grosser **DEUX** / so ein hohe Mafestet / so ein
hoher gebieter ist. Aber wir wissen / Gott lob /
das

das di
wisse
pot / v
der ler
ter der
kome
dem
mal la
gepot
nen ge
sehen
dern
wilch
höher
sonder
Du se
kein P
ja kein
gestu
armen
mel v
fen h
halte
ihn v
kunst
kein h
hann
Daru
am m
gesetz
Erste

das die Zehen gepot hören vnd lernen / Item /
wissen was gesetz / was Euangelion / was ges
pot / was verheißung ist / nicht so ein schlecht kind
der lere ist / sondern sein die höchste zwö lere vn
ter der Sonnen / on wilche niemands zu Gott
komen / odder die warheit erkennen mag . Von
dem Euangelio zu reden / wollen wir auff das
mal lassen anstehen / Aber wenn du die Zehen
gepot hörest nennen / darffest du nicht mit dei
nen gedanckē in der kinder Fibel faren / oder an
sehen / das es kurtze wort .x. sein / wilche inn an
dern kinderbüchern auch geschriben stehen /
wilche man teglich höret / Sondern magst wo
höher faren / vnd wissen / das du ein lere hörest /
sonderlich im Erstē gepot / Ich bin dein Got 22.
Du solt nicht andere Götter haben / die noch
kein Prophet / auch Moses selbst / kein Apostel /
ja kein Engel im himel / ausgelernt odder aus
gestudiret hat / Denn das ein arme creatur / ein
armer mensch / die hohen Märestet / wilche hi
mel vnd erden / Engel vnd menschen geschaf
fen hat / warlich für ihren herrn vnd Gott
halte / sich alles guts zu ihm versehe / sich auff
ihn wage inn leben vnd sterben / ist nicht ein
kunst / die man kan aus studieren / So hat auch
kein heilige auff erden ihe gelebt / auch nicht Jo
hannes Baptista / der sie aus studirt habe /
Darumb sagt auch der Herr Christus Matth.
am 23. das inn den zweien gepoten das ganz
gesetz hanget / vnd alle Propheten / Denn im
Ersten gepot / ist alles begriffen / was Gottes
B ehre

ehre / seine Gottheit / seinen heiligen namen /
seinen heiligen willen / vnd den höchsten / heilig
sten Gottes dienst angehet / Darumb alle Cere
monien / alles geistlich leben / aller Gottes di
enst / sie sind vnter Christen odder Weiden / sol
len vnd müssen sich durch das erst gepot vrteilen
vñ richten lassen / also / das / wo sie dem gemes
sind / so sind sie Gott recht wolgefellig / Sind
sie dem gepot vngemes / so sind sie Abgöttisch /
Teuffelisch vnd eitel grewel fur Got.

Also im andern gepot / liebe den nehisten /
odder jnn der andern Taffeln sind begriffen / alle
rechte Göttliche / Christliche gute werck / die
jnn aller welt / von jungen odder alten / jnn was
stand sie sind / jmer geschēhē mügen / sollen auch
vnd müssen durch die ander Tafel / sich vrteilen
vnd richten lassen / Vnd die viel von guten wer
cken schreien / a ber dieses grōste Register / da die
guten werck erzelet werden / mit füßen treten /
ehebruch / mord / dieberey on vnterlas treiben /
mügen sich wol spiegeln jnn der andern Taffel.

Denn alle andere gute werck / ob sie wol
gros scheinen vnd gleissen / wenn sie den gepo
ten der andern Taffeln nicht gemes sind / vnd
im gehorsam Gottes / nach dem Ersten gepot /
geschehen / sind es eitel heuchlische wercke / der
Got nicht achtet / vnd dem nehisten nichts nütze
sind / So ist es nu alles / was Gott vnd den ne
histen belanget / jnn die Zehen gepot gefasset /
Vnd aller Propheten bücher / auch viel Psal
men

men / si
legnung
Ersten
alle D
der K
Gott s
hat /
strafft
tröstet

Teuff
welche
haben
cherei
anrich
daran
sonder
sonder

Mönd
Frentz
lernen
getriel
das h
den h
dienst
ben so
Mose
lerley
dienst
sten a
vnd d

amen/
/heilig
le Ceres
tes die
en/sol
vrteln
gemes
Sind
ttisch/
men/sind eitel prediget/verjinnerung vnd aus
legung/mit mehrern vnd reichern Worten des
Ersten gepots/Ich bin dein Gott etc/ Item
alle Historien im Josua/im buch der Richter/
der Könige/der Kronicken/sind Exempel/wie
Gott so fest vber dem Ersten gepot gehalten
hat/wie er die vngleubigen vnd gottlosen ge
strafft/vnd wie er die gleubigen errettet vnd ge
tröstet hat.

Aber also gros ist die list vnd bosheit des
Teuffels/das er die heiligkeit vnd Gottes dienst/
wilsche fur der welt den größten rhum vñ schein
haben/als die vnzelichen satzungen vnd Mön
chereien/vnter dem Papst vnd Türcken/kan
anrichten/das jederman/odder das mehrerteil
darauff fellet/vnd die rechten gepot Gottes/
sonderlich das Erst/nicht allein lesset anstehen/
sondern mit füßen tritt.

Also ist vnter dem Papstumb kein toller
Mönchs traum gewesen/keine lügen vñ Rosen
krentzen/so vnuerschampt/sie ist hefftiger mit
leren vnd predigen/mit Worten vnd wercken
getrieben denn die heiligen Zehen gepot/Vnd
das höchste/heilige vornemste gepot/wilchs
den höchsten/reinisten/furnemisten Gottes
dienst foddert/das wir Gott von hertzen gleu
ben sollen/ihn fürchten etc/Darumb so nu
Mose wol wuste/das im volcke Israel auch al
lerley heuchler würden auffstehen/dem Gottes
dienst Baal/vnd andern falschen Gottes dien
sten anhangen/von diesen geboten abweichen/
vnd das erst gepot inn wind schlahen/ So hat

B ij er ihn

er ihn dieses Lied zur letze gelassen/darinne er
ihn mit kurtzen/aber gantz hefftigen worten/
drawet/das ihn hernach alle Propheten auch
gedrawet haben/wilchs ihn auch also widder-
faren ist/das beide/himmel vnd erden zeugen
müssen/es hab kein titel gefehlet/es sey alles
war worden.

Vnd inn diesem Lied werden wir nu sehen/
das Gott mit den Zehen gepoten kein schertz
wil haben/sondern wie gering vnd schwach sie
scheinen/wie wenig sie von gewaltigen/von
reichen/von weisen/von den falschen heiligen
geacht sein/so sollen sie doch im himel vnd er-
den regieren/alle andere gepot vnd lere/so
den weg der seligkeit wollen weisen/alle falche
heiligkeit vñ ketzerien/verdammnen/königreich
vnd fürstentumb vmbstossen vnd auffrichten/
Wie sie denn am königreich Israel vnd Juda/
beweiset haben/vnd noch teglich beweisen mit
vielen exempeln.

Denn ob es die welt nicht glaubet/vnd
inn sicherheit vnd blindheit Gott mit seinen ge-
poten verachtet/so feret Got der **DEUX** gleich
wolfort/erzeigt das er **DEUX** vnd Gott ist/
tröstet vnd errettet seine fromen kinder/erzeigt
ihn reiche güte vñ gnade/wiewol vnter allerley
Creutz vnd trübsal/Widderumb plaget/
straffet/tilget vnd stürtzet entlich die gotlosen/
wie das Erst gepot lautet/vnd wie Psalmen da-
von singen/wie inn allen Historien/ beide der
schriff vnd der Weiden/zusehen ist/ Das wer-
den wir inn diesem Lied weiter hören vnd lesen.

Das Lied



grosse
et vnd
hertig
dem v
grosn
stellet
greiffe
auch
wilche
trewen
alle gr
sen we
vnd d
maled
hie/w
das er
straffe
danc
wort/
gen st
phan

Das Lied Mose

Deutero. XXXII.



In diesem Besange
wird der Lied (wiewol er zur letze
billich freuntlich reden solt) bran-
chet der Prophet Mose nicht
viel sanffter / gelinder wort / son-
dern redet alles daher / mit eitelm
grossen trefflichem harten ernst / schilt / draw-
et vnd straffet auffss schwindest / erzeiget eitel
hertigkeit vnd scherffe / Vnd ersilich wirfft er
dem vndanckbarn volck für / Gottes vnzeliche /
grosmechtige leipliche vnd geistliche wolthat /
stellet ihn die selbigen für die augen / das sie es
greiffen mügen / Widdersumb malet ers ihn
auch für die augen / ihre feine danckbarkeit /
wilche sie vnd ihre nachkomen / dem fromen
trewen Gott beweisen werden / nemlich / das sie
alle grosser wolthat / vnd Gottes selbs / verges-
sen werden / sich abkeren zu frembden göttern /
vnd derhalben greulichen Gottes zorn vnd ver-
maledeinung auff sich laden / Vnd Moses thut
hie / wie ein rechter Moses vnd gesetzprediger /
das er nicht viel veterlich locket / sondern schilt
straffet / eiffert vnd zürnet / vber ihrer grossen vn-
danckbarkeit / redet eitel brennende / feurige
wort / drawet allenthalben mit einem almechti-
gen starcken Got / des henden niemands entge-

2 ij. hem

inne er
orten /
auch
idder-
engen
alles

ehen /
schertz
ach sie
/ von
eiligen
nd er-
re / so
falche
greich
hten /
luda /
n mit

/ vnd
en ge-
gleich
t ist /
rzeigt
lerley
get /
osen /
n da-
e der
wer-
lesen.
Lied.

hen noch entfliehen werde / Damit zeigt er an /
die art des gesetzes / nemlich / das es die sünde
zeigt / das gewissen erschreckt / Vnd das one
gnade vnd barmhertzigkeit durchs gesetzte nie-
mand für Gott kan from werden / das auch
nicht zu wagen sey mit einer solchen grossen
Majestet / durch vnsere betlische elende wercke
zu handeln / odder dem fewer mit strohelmern
zu begegen.

W Ercket auff jbr himel / ich
wil reden / vnd die erde höre die rede
meines mundes.

Er ruffet himel vnd erden / vnd alle Crea-
turn an / zu zeugen / als inn einer grossen sache /
wilche nicht zeitliche güter / nicht ein königreich
odder fürstentumb / nicht ein haus / hoff / gold
odder silber / sondern ein jtzlichen das höchste
vnd beste belanget / nemlich Gott / den brun als
les guten / mit allem ewigen vnd zeitlichem heil /
mit himel vnd erden vnd allen Creaturen / ent-
wer zu haben / odder ewig wilchs schrecklich
ist zu verlieren vnd zu entperen / Ja wilche sache
nicht belanget den Keiser / nicht Fürsten odder
herrn zuuersünen / sondern Gott die ewige Ma-
jestet gnedig zu haben / hie vnd dort wol zufa-
ren / odder inn Gottes vngnaden / inn ewigem
verzagen / an allen Göttlichen vnd menschlich
en trost / one alle hilff odder rettunge / ewig
vnd one vnterlas zu sterben vnd verderben. Inn
solcher grossen sache / solt nach wol klein-zeug-
nis oder kleine zeugen zu wenig sein / da müsten
nach

noch
mel /
allen
alle j
len th
mit a
ne re
zeug
gerec

kömp
echte
sen od
lich a
gewi
vnd v
das i
laub
sie vb
drax
Bab
steine
balck
das i
solle
bred
him
xxvj
zagt
gen e
Cap

noch wol her treten / der schöne hohe weite himel / mit der edelen Sonne / mit dem Mon / mit allen stern / Da müste noch wol die erde mit alle ihrem gewechsse / mit allen vogeln / mit allen thieren komen / Vnd das grosse weite Meer mit alle seinen fischen / vnd alles was sich darinne reget / vnd ihrem Gott / widder die gottlosen zeugnis geben / seine ewige Göttliche ehr / vnd gerechtigkeit erretten / vnd sein vrtell bestetigen.

Das gehet auch also / wenn das stündlin kömpt / das Gott der DLRKE widder die verächter auffwachet / vnd sich nimer wil vergessen odder verachten lassen / entpfellet ihn plötzlich alle ihr mut / werden inn ihrem hertzen vnd gewissen so gantz verstürtzt / blöde / trawrig vnd verzagt / das sie nicht anders fülen / denn das nicht allein Gott / sondern himel / erden / laub vnd gras / alle Creaturen mit ihn zörnen / sie vberzeugen / anklagen vnd verdammen. Also drawet der Prophet Dabacuk dem könige zu Babylon / da er sagt am .ij. Cap. Denn auch die steine inn der mauren werden schreien / vnd die balcken am gesperre werden ihm antworten / das ist / wenn Gott ihn werde heimsuchen / solle er so ein verzagten mut kriegen / wenn ein bred an der wand knacket / das er dencke / der himel wölle fallen / Also drawet auch Mose am xxvi. den gottlosen / das sie Gott werde so verzagt machen / das sie sol ein rauschend blat jaggen etc / Dergleichen aber sehen wir Esaie am .f. Cap. das er dem Mose nach / vber die vndanckbarkeit

er an/
funde
as one
e nie
auch
rossen
vercke
lmern

ch
rede

Creas
ache/
reich
/gold
öchste
nn als
heil/
/ents
cklich
sache
odder
Ma
zufa
igem
hlich
ewig
Jnn
enga
isten
nach

barkeit des halsstarrigen gotlosen bösen volcks/
himmel vnd erden anruffet/ ja sie werden auch
allzu starck zu seiner zeit zengen.

Meine lere trieffe wie der re-
gen/ vnd meine rede wie der taw.

Wie der regen auff das gras/ vnd wie die
tropffen auff das kraut.

Es wünschet hie Mose/ das seine lere mü-
ge trieffen wie der regen vnd taw auff das gras
vnd kraut / das ist/ das sie müge krefftig sein
vnd frucht bringen/ das er nicht inn wind rede
vnd predige/ Nach dem er von der aller grösten
sachen auff erden redet/ vom handel der Religi-
on/ nemlich vom ersten höchsten gepot Got-
tes/ was die rechte Religion / was der höchste
vnd trefflichste Gottes dienst ist/ Vnd widder-
umb / was der höchste greuel für Gott sey /
nemlich falsche lere/ falscher Gottes dienst/ fal-
sche heiligkeit / allerley heucheley/ wilchs alles
stracks widder das erste höchste gepot Gottes
gehet/ wilche heucheley Mose nennet eitel ottern
vnd drachen giff vñ gall/ So wünschet er nu
das diese seine rechte lere/ bey vielen müge frucht
schaffen/ Gottes wort vergleicht er regen vnd
taw/ denn wo es rein gepredigt wird / da ist
nicht wie menschliche sätze / one nutz odder
frucht/ wilche Petrus/ wolcken one regen nen-
net/ sondern wircket vnd schafft etwas grosses/
Die zuhörere vergleicht er dem gras vnd kraut/
denn wie regen vnd taw die wiesen lustig vnd
grün machen/ das blumen vnd gras nach aller
luft

luft / n
wach
tzen v
Göttlic
rung v

will ich
mand
mach
re sol
man d
sol/ ih
ihnen
ander
vnd k
dem
götter
lied a
Dem
allein
mel v
sagt/
alle
erden
les v
erden

lust / nach allem wunsch auffgehen / vnd
wachsen / also erquicket Gottes wort die her-
tzen vnd gewissen / Vnd wo der selbige regen
Göttlichs worts hin felle / da gehets one besse-
rung vnd frucht nicht abe.

Denn ich wil den namen
des **DEUX** anruffen / Last vn-
serm Gott die herligkeit.

Das ist / Ich wil ein liedlin singen / das
wil ich hoch anfaben / vnd höher sol es nie-
mands vnter der sonnen anfaben noch besser
machen können / Mein bestes lied vnd beste le-
re sol sein das erste gebot Gottes / nemlich / das
man dem einigen waren Gott / die ehre geben
sol / ihnen hertzlich fürchten vnd lieben / auff
ihnen allein trawen vnd bawen / vnd das alle
andere Gottes dienste / wie heilig / trefflich /
vnd köstlich sie scheinen / so außser / odder neben
dem ersten gebot werden angericht / eitel Ab-
götterey vnd heuchley sein / Vnd lautet mein
lied also / Gebet Gott die herligkeit / das ist /
Dem einigen / waren / lebendige Gott / gebäre
alleine die herligkeit / lob vnd preis / inn hi-
mel vnd auff erden / Er ist allein (wie Moses
sagt / inn diesem fünfften buch) ein Gott vber
alle Götter / ein Herr aller Herrn / der himel vñ
erden / vnd das Meer geschaffen hat / vnd al-
les was darinne ist / der alle Königreiche auff
erden inn der hand hat / die selbigen auffrich-
tet / vnd

ket/vnd nitderstößet wie er wil/der allen menschen auff erden odem vnd leben gibt/der aller Könige hertzen/synne vnd gedancken/vñ sonst aller menschen auff erden inwendig bildet vnd lencket/wie es ihm gefellet/der allein alle leibliche vnd geistliche gaben gibt/one wilschen niemands leib/leben/weisheit/stercke/gesundheit/gewalt/reichthumb/odder einiges gut haben/odder einen augenblick behalten kan/Dem/spricht Moses/gebt die herligkeit/das ist/ihnen erkennet vor ein Derrn/der alles schafft vnd wirckt/von dem allein alle gaben herflissen/also sagt auch Dieremias am.ix. Ein weiser rhüme sich nicht seiner weisheit/ein starcker rhüme sich nicht seiner stercke/ein reicher rhüme sich nicht seines reichthums/sondern wer sich rhümen wil/der rhüme sich des/das er mich wisse vnd kenne/das ich der Derr bin etc.

Die ist nu beschlossen/das keins mensche die herligkeit ist/sondern alle hohheit/alle Maieftet/gewalt vñ macht/ist allein Gottes/der gibt allein weisheit/stercke/reichthümer/wem er wil/nimpts auch widderumb weg/vnd enderts mit allen menschen wie er wil/Darumb kan kein Königreich lenger stehen denn er wil/kein regiment/kein haushaltung/kein reichthumb odder wolfsart lenger weren odder bleiben denn er wil/wie denn Daniel sagt/Er richtet Königreiche auff/vnd stößet sie zu bodem wie er wil/das nu also erkennen vnd wissen/ihm.

fen/ih
von ih
vnd th
glück
verlas
hen/
suche
genen
7
allein
men
bawe
sie all
genbl
wenn
heuch
sie w
vnd
doch
weis
wer
wen
den/
ueln
Gott
men
welt
sche
vnd
noch
wer

sen / ihm alleine alle ehre heimweisen / ernstlich
von ihm alle gaben leiplich / geistlich alle hülff /
vnd trost warten / auff ihnen inn glück vnd vn-
glück / inn leben vnd sterben / sich von hertzen
verlassen / zu ihm inn allen anfechtungen flie-
hen / ihnen allein inn allen nöten vnd trübsaln
suchen vnd anruffen / das ist der höchste / an-
genemeste Gottes dienst.

Die herligkeit aber gebe Gott dem Herrn
allein / der kleine hauffe / die glenbigen vnd fro-
men auff erden / die selbigen vertrauen vnd
bawen auff ihnen von hertzen / erkennen das
sie alle güter von ihm haben / das sie kein au-
genblick für dem Teuffel bleiben köndten /
wenn Gott sie nicht schützet / vñ behütet / Die
heuchler aber / vnd alle andere Gottlosen / ob
sie wol mit dem munde Gottes allmechtigkeit
vnd herligkeit bekennen / so verlassen sie sich
doch im hertzen auff ihre eigene heiligkeit /
weisheit / stercke / vermügen / auff ihre eigene
wercke / auff menschen hülffe vnd trost / vnd
wenn sie inn nöten der selbigen nimer entpfin-
den / so erschrecken sie / verzagen vnd verzwei-
ueln / lauffen von Gott / lestern vnd fluchen
Gott / Dieses ist aber ein starcker trost den fro-
men vnd glenbigen / ob sie wol teglich inn der
welt sehen / das Gottes wort vnd werck / so
schentlich verspottet / verlachtet / verachtet /
vnd mit füßen getretten werden / das sie den-
noch vor war wissen / das es mag ein zeitlang
weren / es mag ein augenblick Gott den ver-

C ij echter

echter zusehen / aber entlich erfahren sie / das
dis erste gebot war bleibt / vnd die macht vnd
herligkeit Gott behelt / wie man itzund sicht /
das klein vnd gros / one Gottes furcht / one
schew / geitzen / Gottes wort / vnd die fromen
trewē prediger verachten / vnd die Zehen gebot
als ein geringe lare in wind schlahē / wissen aber
nicht / das entlich dis erst gebot wird war blei-
ben / vnd das sie itzund nicht gleben wollen /
das werden sie inn ihren gewissen an leib vnd
seel / an ehr vnd gut / weib vnd kindern / erfahren
müssen .

Darumb / wenn man Gott die herligkeit
lesset / alle hülffe vnd trost bey ihm suchet / vnd
von ihm wartet / da hat er segen vnd gnade zu-
gesaget / da gehet es auch wol / Es sey inn kir-
chensachen odder predigampt / es sey inn re-
gimenten / inn haushaltung / kleinen odder
grossen hendeln / Das sehen wir / wo ein fro-
mer / trewer Bischoff vnd Pfarrer ist / der nicht
eigene ehre suchet / sondern erkent / das er den
geist / gnade / das wort / vnd alle gaben von
Gott hat / da ist Gott selber Bischoff vnd
Pfarrer mit / Widderumb / wo ketzer vnd fals-
sche lerer / Gott die ehre rauben / vnd ihr eigen
ehre suchen / da gehets wie wir zu vnser zeit an
Thoma Mäntzer / vnd andern mehr / gesehen
vnd erfahren haben / Also auch inn regimenten /
wo Gottforchtige oberkeit ist / die Gott vor au-
gen helt / ihm die herligkeit lesset / da sitzet Gott
selbst mit inn Ketzen / hülffe mit zusehen / wa-
chen vnd

ehen
ge/
ben
schle
wale
hülff
kein
wie
Ob
losen
vnd
net/
sie es
wale
ein
sagt
blöt

en t
cker
verl
vnd
find
sich
tun

ehen vnd regiren / widderumb / wo die Könige
ge / Fürsten vnd herrn Gottes vergessen / rau-
ben Gotte sein ehre / bawen auff ihr eigen an-
schlege vnd weisheit / auff reichthumb vnd ge-
walt / auff bündnis / verstentnis / vñ menschen
hülffe / da gehet doch alles zurücke / da ist doch
kein glück noch segen / wie die erfahrung gibt /
wieder Heiden vnd Bibel Historien anzeigen.
Ob aber vnser Herr Gott / etwan den Gott-
losen / etliche böse anschlege / Gottlose Kette /
vnd gedanken lesset fortgehen / das es schei-
net / sie thun was sie wollen / sie machens wie
sie es gelüst / vnd ihr sey die herligkeit / vnd ge-
walt / Gott thue nichts dazu / so nimpts doch
ein böses ende zuletzt / wie der .lxxij. Psalm
sagt / Sie gehen vnter / vnd nemen ein ende
blötzlich vnd mit schrecken.

On wandel sind die werck

des felsen / denn alle seine wege sind gerichte.
Trew ist Gott vnd kein böses an ihm /
Berecht vnd redlich ist er.

Er nennet mit einem fast feinen tröstlich-
en titel Gott ein felsen / das er ein recht star-
cker gewisser trost ist / aller die sich auff ihnen
verlassen vnd frölich wagen / Alle andere hülff
vnd trost / ist ein vngewisser sandgrund / das
findet sich in der erfahrung / aber wer auff Gott
sich hertzlich verlesset / der kan inn allen anfech-
tungen bestehen / Also sagt auch David im
C iij Psalm

Psalm / Mein fels / mein burgt / mein hort dar
auff ich trawe / Item / bey Gott ist mein heil /
mein ehre / Der fels / meiner stercke / Mein zu-
versicht ist auff Gott / Seine wercke sind one
wandel vnd volkomen / Er redet von den wer-
cken Gottes / wilche Gott wircket inn allen
glaubigen hertzen / vnd inn allen so Gott recht
fürchten vnd lieben / Denn wenn die hertzen
durch den glauben gereiniget vnd geheiliget
werden / so ist da kein heuchelei / sondern ist
rechte volkomene heiligkeit vnd reinigkeit / vnd
eitel rechter / heiliger Gottes dienst / also das
das hertz Gott recht erkennet / ihm gros
acht / hertzlich fürcht vnd liebet / ihm auch
vor so vnzeliche woltat dancket / vnd inn allen
nöten anruffet / vnd die wercke so Gott inn vns
wircket / heldet er gegen vnser eigen wercke / da
wir durch wercke / von vns selbs ertichtet od-
der durch vnser eigen trenne / Gotte wollen ein
Gottes dienste / nach vnserm gutdünnel an-
richten / wilchen er ihm sol gefallen lassen /
aber durch wilchen wir vns / von Got zu fremb-
den Göttern abwenden / als ist gewesen Mön-
cherey / Item / die Messen / vnd der gleichen
vnterm Papstumb / Das sind nicht wercke
one wandel / sondern heuchelische vnuolcome-
ne verdampfte wercke.

Weiter sagt er / Alle seine wege sind ge-
richte / alles leben vnd wandel der glaubigen
ist rechtschaffen / gehet nach Gottes befehl
vnd wort / nach den heiligen Zehen geboten /
nicht

nich
dünc
Das
das
dert
en /
mei
reden
sen)
halt
sol /
Göt
ben
dien
bot
für
bar
wer
die r
hert
frö
tes
heu
dur
sind
cke /
an
fie
one
en

nicht inn menschlichen trennen odder gut-
dünckel / Also ist Gott trew / gerecht / redlich.
Das redet er alles von Gott / auff die weis/
das er antzeige / was Gott im ersten gebot fod-
dert / Denn er wil / das wir ihnen vor ein trew-
en / rechten / gütigen Gott / der es veterlich
meinet achten vnd halten sollen (denn hie
redet er nicht von Göttlicher natur odder wes-
sen) sondern redet dauon / wo fur man Gott
halten / was man von ihm im hertzen glauben
sol / Wil also mit diesen worten / die falschen
Götter / vnd alle abgöttische gewel gerüret ha-
ben / als solt er sagen / wer dem Gott warlich
dient / nemlich / das er ihm (wie das erst ge-
bot lautet) hertzlich vertrauet / vnd ihnen
fürchtet / der ist alle seiner sachen gewis / der
bawet nicht auff sich selbs / noch auff seine
wercke / sondern auff Gottes wort vnd zusage /
die nicht wancken noch feilen kan / da ist das
hertz zu friden mit Gott / da kan das gewissen
frölich vnd stille sein.

Das ist der rechte / höchste / heiligste Got-
tes dienst / da ist kein falsch / kein lüge noch
heuchley an / sondern das hertz inwendig ist
durch den glauben heilig vnd rein / Darumb
sind auch den reinen alle andere eusserlich wer-
cke / vnd wandel heilig vnd rein / Widderumb
an allen andern Gottes diensten / wie köstlich
sie scheinen / die ausserhalb der ersten Taffeln /
one glauben / vnd Gottes fürcht / mit allerley
eusserlichen geberden zugehen / da ist eitel vñ
gewisheit

gewisheit/eitel mühe vnd erbeit/hertzleid vnd
jamer der gewissen/da bleiben die hertzen vnd
gewissen allzeit inn zweifel/vnd können nim-
mer zu ruhen komen/da bleibt innwendig das
hertz vol blindheit/vol vnglaubens/darumb
sind auch die eusserlichen werck/damit man
wil die seligkeit verdienen/wie heilig sie schei-
nen/eitel grewel/eitel vnflat vnd kot/vor Gott.

Die verkerete vnd verrück

te art/hats mit ihm verterbet/Vnd
sind nicht seine kinder vmb ihrs thad-
dels willen.

Es propheceiet hie Moses/wie es nach
seinem tode gehen werde/das sie werden leicht-
lich von Gottes befehl vnd geboten abfallen/
die Zehen gebot verachten/nach ihrem dün-
ckel Gottes dienst anrichten/das erst gebot mit
füßen trettē/wie alle heuchler thun/vñ ein vn-
schlachtige böse ehebrecherische art werde/dar-
rumb so werden sie als denn auch nicht mehr
liebe kinder/noch Gottes volck sein/ob sie wol
den namen füreten/sondern Gottes feinde
vnd hur kinder/ehebrecher vnd ehebrecherin/
vmb der geistlichen hurerey willen/die sie treis-
ben werden/Also sagt er Kurtz vor diesem ge-
sang im. xxix. Cap. Ich weis das ihrs nach
meinem tode verderben werdet/vnd aus dem
wege treten/den ich gepoten habe/so wird
enich denn vnglück bezeugen.

Danckestu

Danckestu also dem H E R R

ALN deinem Gott? Du nerricht
vnd vnweises volck?

Ist er nicht dein Vater vnd dein D E R R?
Dat er dich nicht gemacht vnd be-
reitet?

Die entbrennet nu gantz / der hohe Pro-
phet Moses / so er ansihet die vnaussprechli-
chen güte / vnd vnzeliche wolthat Gottes / vñ
dagegen die grossen vndanckbarkeit / vnd
schendliche verachtung / vnd sagt / Ist das der
danck / das euch Gott hat zu eigen lieben kin-
dern angenommen / das er euch mitten aus dem
tode heraus gerissen / aus Egypten gefüret /
aus den henden Pharaons gewaltiglich erlöset
hat / vor ewern augen das schilff Meer lassen
stehen wie mauren / euch mit himelbrod gespei-
set inn der wüsten etc. Als solt er sagen / Vor das
alles / das Gott gerecht / trew / gütig vnd al-
lenthalben ein gnediger vater ist / das er euch
für allen andern Heiden / völkern vnd Kö-
nigreichen auff erden erwelet hat / vmb ewern
willen den König Pharaonem ersenffet / die
Königreich Canaan eingenomen / Item / das
er so lange zeit euch an nichts hat mangeln las-
sen / sondern euch / wie ein vater odder mütter
jhr kind auff den henden getragen / allenthal-
ben geschützet vnd behütet / Werdet ihr vnd
ewere nachkommen ihnen also bezalen? mit so
feinem danck begegnen? das ihr allerley Abgöt-
D tische

tische/nerrichte Gottes dienst/werdet höher
achten/denn das erst gebot Gottes/Denn die
erste Taffel/da er foddert/Man solle ihnen
für ein Gott halten/auff ihnen allein bawen
vnd trawen/denn ihr werdet abtrünnige hur-
kinder werden/die auff ihr eigen wercke/auff
götzen dienst/auff menschen gunst/hülffe/
trost/auff gold vñ silber werdet können hoffen
vnd vertrauen/allein auff Gott nicht/den
werdet ihr leicht achten/als sey kein hülff noch
rath bey ihm/als sey an ihm gar nichts gele-
gen/darumb werdet ihr auch nicht söne des
vaters sein/sondern ein nerrichte vnweises
volck/das hülffe suchen wird da kein hülffe ist/
Das mag man vns dieser zeit des Euangelij
auch wol sagen/ist das der danck/das ihr
vom Papstumb vnd vnzelichen beschwerun-
gen erlöset seid etc.

Bedenck an die vorige ta-
ge/Merck auff die jar der vorigen
zeiten.

Frage deinen vater/der wird dirs verkün-
digen/Deine Eltesten/die werden
dirs sagen.

Da hebt er nu an vnd zelet/wie aus eis-
nem Register her/die wolthat Gottes/vñ hebt
an/an der ersten/das Gott dieses volck für al-
len andern Weiden erwelet hat/das Gott so
viel vnzeliche wolthat dem volck gethan hat/
Darumb

Dar
frage
sagen
anset
wie
sich
ist v
Aban
so ist
farun

D

D

der
volck
alle
seine
buch
vnd
So
wele
richt
als
liche
hoh
kenn

Darumb sagt er / frage deinen vater / das ist /
frage deine veter / vnd deine Eltesten / als solt er
sagen / Wirstu Abraham / Isaac vnd Jacob
ansehen / so wirstu vnzeliche wolthat finden /
wie Gott deine veter geliebet / wie trewlich er
sich ihr hat angenommen / Solche verinnerung
ist vns wol von nöten / Denn der art sein
Adams kinder / wenn ein wolthat fur vber ist /
so ist sie bald vergessen / wie zu vnser zeit die er-
farung gibt.

Da der aller höbest die völk
cker ansteilet / Vnd austrewet der
menschen kinder.

Da setzt er die grentzen der vöcker /
Nach der zal der kinder Israel.

Die erste wolthat ist das / Wiewol Gott
der **D E X** Kein Gott ist aller Weiden / aller
vöcker vnd Königreiche auff erden / welche er
alle geschaffen hat / einem jedern volck auch
seine grentzen vnd mas ansteilet / wie im ersten
buch Mose am. xi. Capitel geschrieben stehet /
vnd wie Paulus auch Act. am xvij. gedenckt /
So hat er doch vnter den allen kein volck er-
welet / da er seinen Gottes dienst hett ange-
richtet / des Gott vnd hausvater er sich nennet /
als das volck Israel / Vnd ist warlich ein treff-
liche grosse wolthat / preis vnd rhum / das die
hohe Maiestet / sich nirgent wil predigen / er-
kennen / finden / noch antreffen lassen / denn
D ij allein

höher
enn die
ihnen
bawen
ge hur-
e / auff
ülffe /
hoffen
t / den
Fnoch
s gele-
ne des
weises
ülffe ist /
angeltig
as ihr
veruns

ta

ün

us et
i hebe
ur al
Gott so
hat /
rumb

allein inn Israel / Vnd das vnter so viel Könige
reichen vnd landen / nirgent sol Gottes er
kenntnis sein / denn allein inn dem volck / vnd
das er alle ander Königreiche / lender vñ gren
tzen / also abgescheiden hat / das nicht weiter
Gottes volck / irgent leute auff erden heissen
sollen / denn allein so weit Israel wonet / vnd
ihr land reichet / die andern alle sollen Gottlo
se Weiden heissen.

Denn des H E R R A
teil ist sein volck / Jacob ist die schnur
seins erbes.

Das ist / weiter reichet Gottes volck nicht /
denn Jacob vnd Israel ist / Mit den worten
wil er anzeigen / wie gar liebe kinder / wie gar
ein heiliges / angenehmes / auserweldes volck / sie
für allen andern Weiden sein.

Er fand ihn inn der wüsten /
Inn der durren einöde da es heulet.

Er füret ihn vmb vnd gab ihm ver
stand / Er behütet ihn wie sein
angapffel.

Das ist / Er hat dem volck auff dem ber
ge Sinai sein geseze gegeben / hat mit ihnen
ein bund gemacht / das er wil ihr Gott sey /
hat sie auch vierzig jar inn der wüsten / so
wunderlich gefurt / erhalten / vnd erneret / aus
so viel

so vie
schen
mun
de vñ
geben
der j
jame
tzen
tes n
vñ ei
bede
wün
lem v
auch

D

E

wüft
sagt
Arist
ley
jung
cker
gen
nich

so viel nöten/angst vnd ferligkeit erlöset/ihren
schendlichen vnglauben / ihr vngedult vnd
murren/ihnen so offft zu gut gehalten/ ihr sün-
de vnd halstarrige hertigkeit/ihnen so offft ver-
geben/hat sie wie ein angapffel behütet / trotz
der ihnen leids thete / hat sie für allem vbel/
jamer vnd vnglück/durch seinen Engel schu-
tzen vnd bewaren lassen/also/das sie an nich-
tes mangel gehabt. Das ist nu die andere/
vñ ein fast grosse wolthat/wer vnter vns auch
bedenckt / wie vns Gott von jugent auff so
wunderlich füret/so gnediglich erneret/ für al-
lem vbel/wie ein angeapffel behütet / der wird
auch finden /wie vndanckbar wir sein.

Wie ein Adeler auffweckt

sein nest / Vnd vber seinen jungen
schwebet.

Er breittet seine fittig aus / Vnd nam
ihn vnd trug ihn auff seinen flü-
geln.

Mit den Worten zeigt er an/wie er inn der
wüsten sie geduldet vnd getragen hat. Man
sagt vnd die natur kündigen / als Plinius /
Aristoteles vnd andere schreiben/das mancher
ley Adeler sein / die beste art aber pflegt seine
jungen mit den flügeln zuschlahen/ vnd wa-
cker zu machen/das sie fligen lernen/auch ge-
gen der sonnen glantz zuhalten / vnd welche
nicht gleich inn die sonnen sehen / werffen sie

D iij aus dem

el Ad-
tes era
/ vnd
gren-
weiter
eissen
/ vnd
ottlo-

cht/
orten
ie gar
t/sie

ber-
onen
sey/
/ so
aus
viel

aus dem nest / als ein vnart / also will Moses sa-
gen / Gott der Herr hat dich vnter seinen flü-
geln gehalten / ausgeheckt wie im nest / vnd
dich fligen gelernt / wie ein Adeler seine jungen /
Denn er hat es beide mit wolthat vnd straffe
versuchet dich dahin zu bringen / das du fligen
lernest / das ist / ihm vertrauen vnd gleuben /
wie wir im achten Capitel gesehen haben.

Der HERR alleine leitet
ihn / Vnd war kein frembder Gott
mit ihm.

Das ist / vnter Mose ging der recht wa-
re Gottes dienst im schwang / da prediget / res-
det vnd leret Gott selbs vnter ihnen / durch
den Mosen / da hilt Gott selbs haus / war na-
he bey / vnd vnter dem volck / die andern Wei-
den lies er ihr irrige wege im finsternis gehen.
Also itzund so die Zehen gebot geprediget wer-
den / vnd das Euangelion geleret / leret
Gott auch selbst vnter vns / grüßet vns freund-
lich gnug / wenn wir ihm allein dancken könd-
ten / vor ist eitel falsche lere vnd irthumb ge-
west / dazu so füret er auch eusserlich das volck
selbst / vnd gab ihnen selbst gros / starck /
sicher geleit / durch öffentliche Göttliche zeis-
chen / des tages durch ein wolken / des nachts
durch ein feurige seulen.

Er

Er lies ihn hoch her faren/
auff erden/ Vnd etzet ihn mit dem
einkomen des ackers.

Vnd lies ihn honig saugen aus den fels
sen / Vnd öle aus den harten stei
nen.

Die dritte wolthat zeigt er da an/nemlich
das Gott hat vmb ihrent willen / aus dem
land Canaan/die Heiden vnd ihr Könige ver
trieben/vnd sie inn einem herlichen/köstlichen
guten lande wonen lassen/da sie vol auff/vñ al
les gnug reichlich gehabt. Das er aber sagt/Er
lies sie honig saugen/aus den felsen / vnd öle
aus den harten steinen/braucht er soleher fig
gurn/anzuzeigen / das Gott ihnen allerley rei
chen segen / am gewechse / an narung vnd
früchten inn den landen geben hat/also/das
wo auch nicht gute feiste awen / wo gleich
nicht ecker odder wisen gewesen/da sind dem
noch feigenbaum/ölbaum/allerley ander beu
me gewachsen/ da ist dennoch milch vnd ho
nig/vnd allerley notturfft gnug gewesen / so
wachsen auch sonst ölbaum gern wo dürr
land ist/Vnd binen machen honig/wo gleich
nicht gut land/sondern sandicht dürr land ist.

Butter von den kühen/vñ
milch von den schaffen / Sampt
dem fett von den lemmern.

Vnd

Vnd feiste widder / vnd böcke mit fetten
nieren / vnd weitzern / Vnd trencket
ih̄n mit lauter drauben blut.

Da setzet er aber Poetisch verbläunte
wort / wie man inn liedern vnd gesungen pflē-
get / vnd wil anzeigen / das sie mit allerley leibs-
narung vñ leiplichem segen / an vihe / an frūch-
ten / mit butter / mit lemmern / schaffen / feisten
widern / Gott vberreichlich versorget hat. Das
raus sollen wir lernen / das Gott auch solche
leipliche gaben gibt / vnd wenn er sie nicht gibt
so hilfft kein erbeit noch vleis zu Furwergken
odder scheffereien / kein vleissig hanthalten /
sorge odder mühe / Wilcher Edelman odder
Bawer gedenckt / das er solche gaben von Got
hat / odder das Gott in der ersten zeit der Zes-
hen gebot da er sagt / Ich bin dein Gott / so d-
dert / das man alle die selbigen güter / von ihm
erbitten vnd warten sol / odder das sie on ihnen
niemands haben odder behalten kan. Drau-
ben blut aber / nennet er hie wein / das inn den
selben lendern viel / vnd das mehrer teil rotter
wein wechsset.

Da er aber fett vñ sat ward /
ward er geil / Du bist fett vnd dick
vnd glad worden.

Vnd er hat den Gott lassen faren der
ih̄n gemacht hat / Er hat den fels
seins heils gering achtet.

Das

Pho
zelich
sen / v
gieng
ches
durch
mehr
gabe
lich /
get /
es w
vergi
baw
net L
trew
groß
hast
gefu
du n
vnd
du k
du n
Egy
Cap
ret d
brun
gen
wei
gra
vnd

Das ist / Gott der dich aus des Königs
Pharaonis hand erlöset hat / der dir so vn-
zeliich viel gutes erzeiget hat / des hastu vergesse-
sen / vnd eben dadurch vergessen / das dirs wol
gieng / **Es ist** ein böse giffrige art / menschli-
ches hertzen / das es durch Göttliche wolthat /
durch glück vnd gute tage erger wird / vnd ihe
mehr Gott gnadet / vnd ihe grösser / trefflicher
gaben ihm Gott gibt / sie sind leiplich oder geist-
lich / ihe weniger es sich gegen Gott demüti-
get / ihe weniger sichs furcht / ihe sicherer
es wird / ihe ehr es Gottes vnd seins worts
vergisset / ihe ehr es auff sich selbs trawet vnd
bawet / vnd wil selbst Gott sein / Darumb war-
net Moses inn diesem buch am .vi. Capitel so
trewlich vnd sagt / Wenn du nu wirst haben
grosse vnd feine stedte / die du nicht gebawet
hast / vnd heuser alles guttes vol / die du nicht
gefallet hast / vnd ausgehawen brunnen / die
du nicht ausgehawen hast / vnd weinberge
vnd ölberge / die du nicht gepflantzet hast / das
du kanst essen vnd satt werden / so hüt dich das
du nicht des Herrn vergessest / der dich aus
Egypten land gefürt hat etc. Item / am .viij.
Capitel. Der **D E R** dein Gott fü-
ret dich inn ein gut land / ein land da beche /
brunnen vnd tieffen inne sind / die an den ber-
gen / vnd inn den awen flüssen / Ein land da
weitz / gersten / weinstöck / feigenbeum / vnd
granat öpffel inne sind / ein land da ölbeum
vnd honig innen ist etc. so hüt dich das du des
E Herrn

DEIN deins Gottes nicht vergessest /
Vnd also haben auch die Weiden gesagt / es sey
leichter vnglück zu tragen / denn glückes vnd
guter tage nicht misbranchen / vnd zeugen al-
le / Es sey noch nie so ein weiser man funden /
der glückes nicht sey hochfertiger worden / Ist
aber nicht ein sehendliche plag / das Gott für
alle seine vnzeliche wolthat / des von vns sol ge-
wertig sein / wie wir zu dieser zeit auch sehen.

Vnd hat ihn zu einer gerei-
tzet durch frembde / Durch die
grewel hat er ihn erzörnet.

Dis haben sie leider alzu starck erfüllet /
Denn so sie solten für so vnzeliche / leipliche vnd
geistliche wolthat danckbar sein / so furen sie
zu / fielen von Gott abe zu frembden Göttern /
sündigeten one vnterlas / mit allerley grewel
vnd Abgötterey widder die ersten Taffel / rei-
tzeten Gott den Herrn zu einer vnd zorn /
bezalten ihnen für seine wolthat mit eitel vn-
gehorsam vnd vndanck / wie denn die Dis-
rien der Richter / auch die bücher der Köni-
gen / anzeigen / Denn also seine fruchtlin sein
Adams kinder / beltet sie Gott sperlich odder
lest sie armut leiden / so murren sie widder
ihn / wie die Israeliten auch thetten / da sie
sprachen als ihnen wasser mangelt / Ist denn
Gott vnter vns oder nicht? Gibt er denn gnug /
so werden sie sicher vnd stoltz / verachten vnd
vergessen.

verg
sich
gebe
keit /
Got
henc
sten
erste
bin d
du h
non

G

D

den /
Cam
an / a
den
setz
wust
ter h
cken
phee
Klöß
geth

vergessen Gottes/Darumb an Got den Herrn
sich halten/vnd ihm hertzlich vertrauen (es
gehe wol odder vbel) ist die höchste heilig-
keit/die höchste kunst vnd weisheit/der edelste
Gottes dienst auff erden / Vnd wenn die
heuchler gleich lang mit andern Gottes dien-
sten sind vmbgangen /so kömpt doch inner die
erste zeil inn den Zehen geboten vnd sagt / Ich
bin dein Gott/du heuchler/du heiliger Baalit /
du heiliger Papist / da hastu nie ein tittel dar-
von geglaubt.

Sie haben den Feldteuf-
feln geopffert / Vnd nicht ihrem
Gotte.

Den Göttern die sie nicht kenneten/den
newen die newlich kommen sind /
Die ewer veter nicht gehret haben.

Das ist / Allerley Abgötterey der Hei-
den/als Baal/Astaroth/Moloch/Chamos/
Camarim etc. vñ richten allerley Gottes dienst
an/auff den bergen vnd höhen/inn den wäl-
den vnd hainen / von wälchen nichts im ge-
setz geboten war/danon ihre Veter nichts ge-
wust/die sie ihnen selbst erfunden vnd ertich-
tet hatten/da sie ihrem dünnkel vnd gedan-
cken folgeten / darüber ernach alle rechte Pro-
pheten hefftig klagen / Also haben wir mit den
Klöstern vnd mit der Papisten Messen auch
gethan.

E i Deinen

Deinen Fels der dich ge-
porn hat / Hastu aus der acht ge-
lassen.

Vnd hast vergessen Gottes / Der dich
gemacht hat.

Diese wort redet Moses aus grossen
mechtigem ernst / vnd aus einem hertzen / das
entbrand ist inn Göttlichem einer Gottes eh-
re / widder des Teuffels lügen / zuerretten / Als
solt er sagen / Ach / es möcht mir mein hertz
brechen für jamer / das ich weis vnd itzund
gleich wie vor augen sehe / wie ihr den waren
lebendigen Gott / den grossen gewissen trost /
die aller festen burgk / vnd stercksten Fels inn
allen anfechtungen vnd nöten / one wilchen
ihr nicht ein augenblick für dem Teuffel leben
odder bleiben köndtet / so leicht verlassen / vnd
so schendlichen verachten werdet / wilcher
enich doch allein / wie ein mutter ihr kind ge-
born vnd auffgezogen hat / ja das ihr des hertz-
lichen lieben vaters (der enich so veterlich mei-
net / so gnediglich für dem Teuffel / allem vbel
behütet / vnd so reichlich mit allerley gnaden
vnd gütern vberschüttet) so schendlich ver-
gessen werdet / vnd dagegen den heillosen tod-
tengötzen anhangen / vnd allerley Abgötterey
vnd Abgötter erdencken / die enich widder ras-
then noch helfen / trösten / schützen / noch
cureten können / Das ist klagens werd.

Vnd

Vnd da es der **H E R R**

sah/ward er bewegt fur zorn/Vber
seine sone vnd seine tochter.

Da zeiget er an/das der zorn sol deste ge-
schwinder vnd hefftiger sein / Darumb das
so liebe sone vnd tochter / des trewen vaters
vergessen.

Dñ er sprach / ich wil mein
antlitz fur ihn verbergen / Wil sehen
wo es zu letzt mit ihm hinaus wil.

Denn es ist ein verkerete art / Es sind
kinder da kein glaub innen ist.

Das er sagt / Ich wil mein antlitz von
ihnen verbergen / redet er inn der person Got-
tes / das ist / Ich wil sie verblenden / also / das
sie mit sehenden augen nicht sehen sollen etc.
das sie sollen inn eitel blindheit vnd irthumb /
ohne Gott vnd Gottes erkentnis sterben vnd ver-
sterben / Gott mit ihren wercken vnd Gottes
diensten suchen / vnd doch nicht finden. Denn
Gottes antzlich sehen / heist inn der schrift /
Gott erkennen / seinen willen vnd wercke se-
hen vnd mercken / Also sagt der Psalm / Herr
zeige vns dein antzlit / so ist vns geholffen /
Widderumb / den ihenigen ist Gottes antlitz
verborgen die verblendet sein / das sie widder
Gott noch sein werck erkennen. Kinder aber
da kein glaub inne ist / nennet er solche heuch /

L ij ler / die.



ter/die heilig vnd from mit allerley eufferlich-
en wercken sich stellen / vnd doch von dem
höchsten heiligsten Gottes dienst (welchen das
erst gebot foddert) gar nicht wissen noch hal-
ten wollen / wehnen sie sind die liebe kinder / so
sie vermaledeite Bastart sein / vnd Gottes
ergiste feinde.

Sie haben mich gereitzt an

dem / das nicht Gott ist / Mit ihrer
eitelkeit haben sie mich erzörnet.

Vnd ich wil sie widder reitzen an dem /
das nicht ein volck ist / An ein ner-
richten volck wil ich sie erzörnen.

Das ist / Wie sie jnn der wüsten haben
ein andern Gott angenommen / das mir nicht
zu leiden war / also wil ich auch widderumb sie
verwerffen / vnd ein ander volck annemen / das
ihnen auch sol wehe gnug thun / wie denn
auch geschehen ist / wie Paulus anzeigt zun
Römern am Fiffften Cap. Da die Weiden sind
angenomen durch das Euangelion / Darumb
sind auch auff diesen tag die Jüden vber vns
auffß bitterst / vnd grimmig zornig / das wir sa-
gen / sie sein nimmer Gottes volck / sondern wir
sind Gottes volck / wie dieser Vers meldet.

Denn das fewer ist angan-

gen durch meinen zorn / Vnd wird
brennen bis jnn die vntersten hell.

Vnd



Und wird verzehren das land mit seinem
gewechs / Und wird anzünden die
grundfest der berge.

Fewer nennet er hie nicht allein ein leip-
lich fewer / sondern die gantze schreckliche
grenliche verwüstung / die durchs schwerd
vnd fewer geschehen / da der König zu Babi-
lon / vnd entlich die Römer / Jerusalem so jema-
merlich / zerstöret / vertilget vnd verwüestet
haben / das im gantzen lande / vnd sonderlich
zu Jerusalem kein stein auff dem andern blie-
ben / das alle köstliche gebew / zum stein auf-
sen vnd aschen gemacht / vnd das zeigt er an /
da er sagt / Und wird brennen bis inn die vnter-
sten helle / das ist / im gantzen lande / wird von
gebew odder gewexse nichts vberiges sein
noch bleiben / sondern auch der blosser bodem
vnd die berge werden brennen / als wölte das
fewer durch die erden / inn die vntersten helle
durch fressen / Denn also gehets wenn ver-
wüstung angehet .

Ich wil vnglück vber sie
heuffen / Ich wil alle meine pfeile
an ihn verschießen.

Das selbige vnglück ist beschrieben / vnd
wie inn einem Register erzelet / im fünfften
buch Mose / am .xxviii. Cap. Vnd Moses selbst
beschreibet im nehesten Vers auch die pfeile vñ
das selb vnglück.

Für hunger

Für hunger sollen sie ver-
schmachten / Vnd verzeret wer-
den vom fiber vnd von bitterm seu-
chen.

Ich wil der thier zeene vnter sie schicken/
Vnd wütende schlangen.

Da nennet er drey odder vier pfeile/hun-
ger/fiber / pestilentz / wilde thier / Vnd inn ne-
histen Vers / setzt er krieg vnd blut vergiffen /
Vnd diese plage / sind hernach offte angezo-
gen inn den Propheten / dazu sagt er / wüten-
de schlangen / das sind die rechten staußbesen /
vnd scharffe ruthen / damit vnser D E X A
Gott gar manchen grossen / sichern / stoltzen
Boged vnd verechter hat hingericht / Vnd
wenn er anfehlet so gehets gar greulich zu / da
hilfft denn nicht / das weib vñ kind elendiglich
weinen vnd heulen / klagen vnd schreien / Das
wöllen die bürger vnd bawern (so jtz vnd Got-
tes wort / Prediger vnd Pfarrer verachten /
vnd sagen / die Pffaffen können nichts denn
die Zehen gebot predigen) erfahren.

Von aussen wird sie das
schwert heranben / Vnd inn den
kamern das schrecken.

Beide jüngling vnd jungfrawen /
Die seuglinge mit dem grawen
man.

Das ist /

Das ist / Krieg vnd vnglück wird vber sie
komen / vnd wird eitel Kleinmut / schrecken vnd
bestörtzt erschrocken gemüt / bey ihnen sein.

Ich wil sagen wo sind sie?

Ich werde ihr gedechtnis auff-
heben vnter den menschen.

Das ist / Ich wil ihr Königreich vnd
Priesterthumb zu bodem stossen / zu grund ver-
wüsten die oberste stad Jerusalem / Tempel vñ
Ceremonien alles in ein hauffen stossen / das /
wo zuuor Königlich regiment / allerley feine
ordnung / opffer vñ herliche feste gewesen /
gantz sol wüste vnd still werden / das iderman
mag sagen / wo ist nu der Jüden Königreich?
wo ist ihr Priesterthumb? wo sind ihr herli-
chen fest vnd opffere? Das ist alles war wor-
den / wie Dieremias der Prophet jemmerlich
beweinet vnd klaget / so gibts auch die erfa-
rung auff den hentigen tag / das / ob wol noch
ein hand vol Jüden verhanden / das doch ihr
regiment / vnd alle ihr Gottes dienst zugrund
zurissen sein / das sie kein eigen Königreich noch
Priesterthumb haben / wie andere völker /
Vnd ihr gedechtnis ist auffgehoben vnter den
menschen / Das ist / sie sind allenthalben ver-
achte arme leute / die keinen namen noch anse-
hen mehr haben / das sie etwas weren / odder
vermöchten / sondern sind eitel fustücher ge-
gen dem / das sie zuuor oben geschwebt / vnd

§ das

Das heupt gewest sind / Das dieses nu Gott
vermüge vnd thun könne / nemlich / ein gantz
gros / herlich wesen als eins gantzen Königs
reichs pracht vnd namen öde wüste / vnd inn
eil stille zumachen / des rühmet er sich wol im
ersten gebot / da er sagt / Ich bin Gott etc. aber
man gleybts nicht / Der Babst vnd die Pa-
pisten / hetten vor Funffzehen odder Sechz-
hen jaren auch nicht gemeint / das so viel gros-
ser Stifft vnd Klöster / da ihre Gottes dien-
ste so herlich giengen / solten wüste werden /
vmb ihrer grewel willen / Aber Gottes gericht
vnd werck stehen vor augen.

Wenn ich nicht den zorn

der feinde schewete / Das nicht ihre
feinde stoltz würden.

Vnd möchten sagen / vnser hand ist
hoch / Vnd der D E U hat nicht
solchs alles gethan.

Das redet er darumb / Denn er hat offte
sein zorn auffgezogen / vnd hat auch die Gott-
losen erlöset / vnd von den feinden errettet / das
hat er aber gethan vmb seins namens willen /
das sein name nicht gelestert würde / von den
vmbliegenden Heiden / Darumb hebt er mit
diesem Vers auff der Jüden rhum vnd stoltz /
da sie vielleicht möchten sagen / Wir sind nicht
so böse gewesen wie Moses singet / Denn Gott
hat vns offte durch wunderzeichen erlöset /
Den selben antwortet er / vnd sagt / es ist
nicht

nicht vmb ewers verdiensts willen geschehen/
Denn ihr hettet die obgedachten straffe wol
alzeit verdienet/aber so ich euch hatte zu einem
volck angenommen / so hab ich meins namens
müssen verschonen / ob ihr wol verzweinelte/
vngleubige buben waret / Aber ich wil dem
noch nicht ewig so zu sehen noch schonen /
sondern es sol zu letzt ewer ende komen/wie ihr
verdienet habt.

Denn es ist ein volck da

kein radt inn ist / Vnd ist kein ver-
stand inn ihnen.

Das ist/Sie kennen widder Gott noch
seiner werck/sie rhümen/ich sey ihr Gott/vnd
kennen mich nicht / geben inn ihrer blind-
heit sicher dahin / mit ihrer heucheley / vnd
treiben one vnterlas allerley Abgötterey/wid-
der das erst höchste gebot / sind vermessen
vñ sicher /wöllen wehnen/sie sein liebe kinder/
vnd ihr sache stehe wol bey mir / so doch mein
grimmiger zorn bald sol vber sie ausgegossen
werden/Darumb dencken sie nicht ein mal
dran/das sie sich bekereten odder besserten.

⊙ Das sie weise weren vnd
vernemen solches / Das sie verstün-
den / was ihn hernach begeben
wird.

54 Als

Gott
gant
önig
nd inn
ol im
c. aber
e Pa
echze
groß
dien
den/
ericht

at off
Gott
t/das
illen/
n den
er mit
toltz/
nicht
n Gott
löset/
es ist
nicht

Als solt er sagen / Ich hab so lang ihnen
geprediget / itzund hab ich sie gnug vermanet /
das sie (wie das erst gebot laut) den einigen
Gott allein fürchten vnd lieben solten / vnd
auff ihnen vertrauen / vnd von ihm nicht
weichen. Die Propheten nach dieser zeit /
werden auch nichts anders treiben / denn das
die furcht Gottes vnd der glaube gegen Gott /
der höchste Gottesdienst sey / Wolt Gott /
weñ solche predigte gehen / sie weren deñ weise /
verachtens nicht vnd erkennenet / das ihr tod
vnd leben / ihr gedeien vnd verderben / ihr sel-
ligkeit vnd verdammis / ihnen dran gelegen ist /
Aber ich weis / sie werden inn sicherheit vnd
Abgötterey geraten / Nñ wie sie mir haben viel
hertzleid gemacht inn der wüsten / also werden
sie die künfftigen Propheten auch in den wind
predigenlasse / nichts deste weniger ihren Ab-
götterey nachlauffen / bis so lange Senna-
herib / vnd Salmanasser / Item / Debucad /
Dezar der König zu Babel / komen / vnd ent-
lich die Römer / vnd lernen sie die Zehen gebot
verstehen / nemlich / das Gott ist ein eueriger
starcker Gott / der entlich vnglauben vnd Got-
los wesen nicht vngestraft leset / Also sagt
Salomon auch inn sprüchen / am ersten Cap.
Gottes weisheit lies sich hören auff den gas-
sen / sie recket ihr hand aus / vnd niemand ach-
tet drauff / so wil ich auch lachen (sagt Gott)
inn ewrem vnfall vnd ewer spotten / wenn da
kômpt das ihr fürchtet / wenn vber euch
kômpt

kôm
vnf
not
Jer
wei
das
vnd
wa
me
no
ge
ein

2

J

me
len
ten
fär
ver
der
ter
gru
den

kömpt wie ein sturm / das ihr furcht / vnd ewer
vnfal als ein wetter / wenn vber euch angst vnd
not kömpt / also da der Herr Christus die stad
Jerusalem mit erbarmen ansah / vnd vber sie
weinet / da er selbst / hernach auch die Aposteln /
das Jüdisch volck zur besserung vermaneten
vnd sie vor ihrem grossen vnfal warneten /
waren gar wenig weise / die es zu hertzen na-
men / hatte niemands achtung drauff / was
noch ihrem predigen odder hertzlichen klä-
gen vnd weinen folgen würde / aber hernach
ein kurtze zeit / erfuren sie es allzu starck.

Wie gebets zu / das einer
wird ihr tausent jagen / Vnd zween
werden zehen tausent flüchtig ma-
chen.

Ists nicht also / das sie ihr Fels ver-
kaufft hat? Vnd der **D E X X**
hat sie vbergeben.

Das ist / Wenn es ein mal zur straffe kö-
men wird / wird ihnen hertz vnd mut entfal-
len / so werden sie nicht allein aus der Prophe-
ten Worten hören / sondern mit dem werck er-
fahren / das es ans mit ihnen ist / das sie Gott
verlassen hat / vnd also ist es auch gangen / Da
der König von Babel / wie ein schrecklich wet-
ter sie vberfiel / da die Römer Jerusalem inn
grund verstöreten / das ein Dertze tausent Jü-
den schrecket / vnd inn die flucht schlug / vnd
S. iij. das

ihnen
anet /
inigen
/ vnd
nicht
zeit /
in das
Gott /
Gott /
weise /
hr tod
ihr se
en ist /
it vnd
en viel
werden
wind
n Ab
senna
acad /
nd ent
gebot
eriger
Got
o sagt
n Cap.
en gas
d ach
Gott
nn da
euch
kömpt

Das auff der Jüden selten nichts denn zagen/
schrecken/zittern/beben vnd verzweyneln war/
so doch zuuor/da Gott noch bey ihnen war/
ein Jude tausent Weiden schrecket / vnd aller
glückseliger sieg auff ihrer seiten war. Leui. xxvj.
Also dieser zeit/wird man nicht ehr glauben/
was vor ein starcke macht Gottes beistand ist/
bis das er die hand abthut /vnd vns versuchen
lest /was stercke /vermögen / hertz odder mut-
tes/wir von vns selber haben.

Denn vnser Fels ist nicht

wie ihrer Fels / Des sind vnser feind
de selbs richter.

Das ist/da ewer Gott/ewer grosser ge-
wisser starcker schutz bey euth hilt/ da hattet
ihr gut thun/da war ein König der Weiden
euch wie ein flige /da galt es gleich /mit grosser
oder kleiner rüstung den feinden begeben / denn
Got war bey euch /der nicht allein ros vñ man/
sondern auch alle hertzen vñ gedancken der feind
de inn der hand hat / **Denn vnser fels ist nicht**
wie ihr fels /das ist /wir haben wol ein andern
Herrn vnd Gott denn die Weiden /die Wei-
den haben sylbern vnd gülden götzen /haben
viel reichthümer vnd macht / aber vnser Gott
hats alles inn der hand / vnd kan niemands
ein schwerd stortzen /ja niemands euch sawer
ansehen /odder ein bösen gedancken haben / er
wolle es denn / **Das alles haben die Weiden**
selbst

selbst
mit
anb
bey
dem
erst
ihne
nu
gen
Fels
die
denn
Isra
find
der
ben
halt
re le
ben
ihne
euch

K

J

wei
dar

selbst müssen bekennen / das dem volck Israel
mit gewalt odder macht / niemands kondte
anhaben odder abbrechen / so lange ihr Gott
bey ihnen hilde / Darumb gab auch Bileam
dem König Moab ein rath / das er das volck
erst solte zu sünden reitzen / das ihr Gott von
ihnen liesse / vnd er also obsigen mochte / So ist
nu Bileam einer von den zeugen / die da zeu-
gen müssen / das Israels Gott / ein starcker
fels vnd vnüberwindlicher Gott sey / so sind
die Egypter auch zeugen / die da sagten im an-
dern buch Mose am vierzehen Cap. Laß vns
Israel fliehen / denn Gott streitet vor sie / So
sind auch zeugen die Philister im ersten buch
der Königen / am funfften Cap. Darumb ha-
ben keine Götter so hart bey ihrem volck ge-
halten / oder ihren gewalt beweiset / als der wa-
re lebendig Gott inn Israel / Also sagt er hiero-
ben im dritten Capitel. Fürchtet euch nicht vor
ihnen / denn der Herr ewer Gott streit für
euch .

Denn ihr weinstock ist des
weinstocks zu Sodom / Vnd von
dem acker Gomorra .

Ihre beer ist ein gall beere / Sie haben
bittere drauben .

Das ist / Sie solten wol ein feiner lustiger
weinberg sein / den Gott selbst gepflantzet hat /
darinne viel fruchtbarer weinstöcke nach aller
lust

lust stünden / sie solten wol ein fein Gott/
fürchtig danckbar volck sein / da viel viel glau-
biger / fromer kinder vnter weren / die Gottes
wort von hertzen lieb hetten / andere leut auch
erzu brechten / vnd viel frucht trugen / so sind
es eitel distel vnd dörnen / eitel wilde drauben /
eitel miswachs / faule vertorbene beer / vñ eitel
solche feine fruchtlin / wie Sodoma vnd Go-
morra / Es solte eitel köstlicher / reiner / kreffti-
ger most vnd guter wein / vnter ihnen funden
werden / so ist es eitel laur / ja eitel giff vnd
galle allerley falscher lere / vnd selbertichte Ab-
göttischer Gottes dienste / Also haben die an-
dern Propheten solche gleichnis aus Mose ge-
nomen / als da Esaias am funfften Cap. sagt /
Er wartet das sein weinberg drauben brecht /
aber er bracht wilde drauben / Vnd der .lxxix.
Psalm / vergleicht auch das gantz volck einem
weinberge / wilchen die wilden sewe zurwü-
len etc. Dis hefftige harte wort / redet er aus
gantz hitzigem euer vnd grossen ernst / widder
die falsche lere / vnd falschen Gottes dienste.

Ihr wein ist trachen grim Vnd wütiger ottern gall.

Diesen feinen titel (da er es abermal aus
grossen hefftigen zorn vnd euer drachen
grim / giff vnd galle nennet) gibt er ihrer fal-
schen lere / dadurch allerley greulicher irthumb
ward eingefüret / vnd die rechte lare vom glau-
ben der

ben der waren Propheten vnterdrücket / Denn
es ist kein schedlichere vnd ergere giffte / vnter
der sonnen / denn falsche lere / welche mörderlich
vnsaglichen schaden thut / vnd die leute one
vnterlas weiter von Gott füret / zu eitel gewel
vnd eitel Gottes lesterung / Solche giffte vnd
gall / war der Gottesdienst Baal / zu des Pro
pheten Delias zeiten / solche giffte vnd gall /
waren auch die kelber Samarie / vnd alle Got
tesdienste auff den höhen etc / noch hieng das
volck / die König vnd Fürsten den selbigen an /
höreten die falschen Propheten / verfolgten
vnd erwürgeten die fromen Propheten / Sol
che giffte sein vnter dem Papstumb soniel vn
zellige Gottlose lere gewesen / Die lere von der
Messen / vnd vom opere operato / Vom segew
er / Von klostergelübden / Von dem ehelosen
stand etc / welche schrecklichen vnd vnaus
sprechlichen schaden gethan / noch wird das
alles durch den Teuffel vnd seine Apostel / eitel
heilig opffer / heilige Göttliche andacht / vnd
Gottesdienst gerhümet / so es hie der heilig
geist durch Mosen schedliche giffte vnd gall nen
net / Vnd Paulus der Apostel sagt auch / solch
falsche lere sey Teuffelische lere / vnd fresse
vmb sich wie der krebs.

**Ist solchs nicht bey mir ver
borgens? Vnd versigelt inn meinen
schetzens?**

G Das

Das ist / Dalts nicht dafür / das ich ein
Gott sey wie Baal / der nicht sehe noch höre /
für dem ihr euch kond entlich decken odder
verbergen / Ich weis vnd sehe allen greuel /
alle ewre wandel vnd wercke / die ihr treibet /
allein vmb meines namens willen schon ich
noch / aber geborget sol es euch sein / vnd nicht
geschenckt / Ob ihr wol nicht sehet aus blind-
heit vnd sicherheit / was fur ein straffe vber
euch im himel beschlossen ist / vnd wie das erst
gebot sol / vnd mus war bleiben / so habe ich
doch alle Register ewerer greuel / ewer vnd anck-
barkeit / ewer verachtung / bey mir verborgen
Vnd darff es ihm keiner in sin nemen / das ein
verechter odder Gottloser solt vngestraft blei-
ben / Dis ist widder sicherheit gered / das sie
nicht gedencken / dieweil ihnen Gott / geld /
gütter / ecker vnd wisen gibt / das sie darumb
mit Gott wol stehen / vnd alle sache gut sey /
Denn leibliche güter gibt er auch den Heiden /
sondern das sie bedencken was sie wol vor
straffe verdienet haben / wie das erst gebot sol
war bleiben / als es nicht kan falsch sein / nach
dem Gott dem Herrn / sein Göttliche Males-
stet / ehr / preis vnd gantz Gottheit dran ge-
legen ist / Denn es darff niemands gedencken /
das er darumb ein gnedigen Gott habe / wenn
er ihm leipliche güter gibt / haus / hoff / weib /
kind / ecker / wisen / denn da saget der xxxviij.
Psalm / vnd alle schrift / das die Gottlosen inn
der welt / am reichsten vnd glückseligsten sein /
sondern

sond
segg
dran
Aber
hen
also
das
las
niren
ne v
mer
man
ihne
ein g
heit
wor
wiss
vnd
spar

Z

D

Mof
gerh
war
odde



sondern / eben wenn solcher zeitlicher leiplicher
seggen vorhanden ist / so sehe man am ersten
drauff / was Got im heimlichen Register hat /
Aber das kan kein Gottloser thun / sondern ge-
hen inn eitel blindheit vnd sicherheit dahin /
also itzund Adel / bawern / vnd bürger etc /
das sie vieller bürdien entlediget sein / des Ab-
las / des bannes / der geld Messen / der Statio-
nirer / der bettel Mönche etc / durch wilches ih-
nē vber das geistlich heil der gewissen / ierlich /
merklich an ihr narung zugehet / dadurch sie
manchen gülden inne behalten / meinen so Got
ihnen die leiplichen narung mehret / sie haben
ein gnedigen Gott / gehen hin inn eitel sicher-
heit / verachten nu auch auffs eusserst Gottes
wort / vnd die prediger die es trewlich meinen /
wissen aber nicht / was Gott im register hat /
vnd das er solcher sunde schreckliche straffe
sparet bis zu seiner zeit.

Die rache ist mein / ich wil

vergeltten / Zu seiner zeit sol ihr fuß
gleitten .

Denn die zeit ihres vnfals ist nah / Vñ
ihr künfftiges eilet erzu .

Inn diesem wort / das Gott hie durch
Mosen sagt / Die rache ist mein / wird abermal
gerhümet von dem ersten gebotte / das es sol
war bleiben / vnd kein Gottloser sol der rache
odder straffe entpfliehen / Also redet diesen wor-
G 4 ten Mose

ten Mose nach der zeitig Psalm / **D**err Gott
des die rache ist / Gott des die rache ist / erschei-
ne / Erhebe dich du richter auff erden / Wie
lange sollen die Gottlosen trotzen / Mein (sagt
er) ist die rache / als solt er sagen / ob ich ein zeit
lang schon / vnd die straffe auffziehe / vmb
meins namens willen / so sol ewer gewel doch
nicht vngestraftt bleiben / ob ihr wol itzund
jnn einem guten land wonet / ecker vnd wisen /
weingarten / vnd allerley fruchte / reichlich
habt / vnd also / wie jnn einer mommerey oder
laruen einher gehet / als seid ihr liebe Gottes
kinder / so ist doch die rache mein / Vnd meiner
hand / wenn die ein mal gehen wird / sol nie-
mands weren / wenn ihr am sichersten seid / so
wil ich mich sehen lassen / das mein name sey
Derre / Also ist's ihnen auch widderfahren / die
straffe ward auffgezogen / bis da das stündlin
kam / an wilchem die Römer / das gar aus mit
ihnen spileten / vnd sie auff ein mal da heim
sucheten / wie sie wol lang zuuor verdienet hat-
ten / Vnd also ist ihr fuß geglitten / das sie nu
widder Königreich noch Priesterthumb ha-
ben / Vnd also sihestu das Moses prophezeit /
das ein mal das volck / mit Königreich vnd
Priesterthumb sol ein ende haben. Die guten
gesellen so itzund das Euangelium so schend-
lich verachten vnd vbel misbranchen / werden
auch erfahren / das Gottes die rache ist.

Denn

Denn der HERR wird sein
volck richten / Vnd vber seine Knecht wird
er sich rewen lassen.

Denn er wird ansehen / das ihr Krafft dahin
ist / Vnd aus ist auch mit dem der ver-
schlossen vnd vbrig war.

Das ist / Inn dieser sache da es seine ehre belan-
get / wird er auch seines eigenen volcks nicht scho-
nen / vnd wird nicht ansehen den herlichen namen
vnd rhum / das sie Israel / das sie Gottes volck / vnd
Gottes erbe heissen / das sie liebe Kinder heissen / son-
dern des ersten gebots vrteil / das da heist / er sucht
dabeim die missethat der Väter / vber die Kinder etc /
wird sie treffen / vnd da sol nichts fur helffen / Gne-
dig wird er aber sein / wie der ander teil des er-
sten gebots lautet / Vnd barmhertzigkeit thun one
alles ansehen der person / den ihenigen die ihn von
hertzen fürchten vnd lieben / vnd seine gebot halten /
Vnd hie prophezeit Moses / das der vberige kleine
hauff Israels / so sich zu Christo bekeren wird / sol
erhalten werden / Sonst heists also / Ihr krafft sol
gar vnd gantz aus sein / auch mit dem / der heim-
lich verschlossen vnd vberig war / das ist / es sol vom
Königreiche Israel / vnd entlich vom gantzen volck /
wenig odder nichts vberbleiben / alle sollen sie vnter
die Heiden / in jamer vnd elende zurstrawet werden.

Vnd man wird sagen / wo sind
ihre Götter? Ihr Fels darauff sie ver-
traweten?

D Mit

err Gott
erschei-
en / Wie
ein sagt
ein zeit
e / vmb
wel doch
l itzund
d wissen /
reichlich
erey oder
e Gottes
d meiner
/ sol nie-
n seid / so
name sey
aren / die
ständlin
r aus mit
da heim
enet hat
das sie nu
amb ha-
phezeit /
reich vnd
Die guten
schend-
/ werden

Denn

Mit allen Gottlosen vñ solchen heuchlern / welche heiligkeit vnd Gottes dienst fur geben / one Gottes furcht vnd glauben / one den höchsten Gottes dienst der ersten Taffeln / leffet es Gott entlich dahin komen / das ihnen ihr eigen gewissen widerspricht / vnd ihr spottet / das sie inn ihren grossen engsten dencken / O wo bleiben wir nu? O wo ist nu vnser Gott? Denn dieweil es wol gehet / sind alle heuchler gantz sicher / meinen sie stehen mit Gott sehr wol / dencken nicht anders / es gehe ihnen darumb so wol / das sie so heilig sein / Wenn aber widderwertigkeit kömpt / so werden sie verzagt / vnd sagt ihnen denn ihr eigen hertz vnd gewissen also / Was helfen vns nu vnser gute wercke / vnser arbeit vnd mühe etc? War ist es / der Teuffel wolte ein solches bitter wort / den rechten Christen vnd gleubigen auch gern ins hertz reden / Wo ist nuerer Gott / wie der xliij. Psalm anzeigt / Aber der ware Gott / helt fest vber seinem ersten gebot / vnd wenn es auff's höchste oder zu den rechten zögen vñ nöten kömpt / bleibt er entlich nicht aussen / er sagt bald / wie still er schweiget / Die bin ich / Vnd ihelenger er verzeucht / ihe reichlicher er tröstet / Aber falscher Abgöttischer trost / der bleibt aussen / vnd die falschen Götter / lassen ihre anbeter schweben vnd sincken / da sehen vnd mercken sie denn erst was sie inn ihrer sicherheit gewesen sein / was sie gegleubt haben / wie ein feinen Gott sie haben / Das meinet er / man wird sagen / Wo sind ewer Götter?

Don welcher opffer sie fett assen / vnd trancken den wein ihrs tranckopffers.

Capit.

Laß sie auffstehen vnd euch helfen / Vnd
euch schützen.

Sie lassen sich düncken sie sein seer heilig / vnd
essen nicht Götzenopffer / sondern ihre opffer gefal-
len dem waren rechten Gott / Also haben die Papi-
sten gethan / mit dem grossen misbrauch der Mes-
sen / Also rhümet der Türck / wilcher sein Maho-
meth vber / vnd neben Christum setzt / er diene auch
Gotte / vnd habe vnter seinem volck grossen Gottes
dienst / Aber dieweil er nicht Christum erkent / vnd
an den waren Gott nicht gienbet / ist alle sein Got-
tes dienst ein grewel / Vnd man wird ihm auch sa-
gen / Wo sind nu ihre Götter / wo ist nu ihr Maho-
met ? Vnd nehist da er fur Wien inn Osterreich gele-
gen ist / hat mans wol sagen mügen / da ihm inn die
sechtzig odder achtzig tausent menschen / an der Per-
silentz gestorben sind / vnd da ein solch verzagen inn
sein volck komen / das er hat müssen abziehen / vnd
des waren lebendigen Gottes vnd vnsers Weilands
Ihesu Christi / hand vnd macht / öffentlich sehen
vnd erfahren.

Gebet jhr nu / Das ich Ich bin /

Vnd ist kein Gott neben mir.

Ich kan tödten vnd lebendig machen / Was
ich zuschlagen hab das kan ich heilen / Vñ
ist niemand ders aus meiner hand erredte.

Das ist der Gottlosen vnd aller heuchler art / das
sie heiligkeit furgeben / mit vielen eusserlichen Got-
tes diensten / als achten sie gros auff Gott / vnd le-
ben doch inn aller sicherheit / verachten alle gebot

D ij Gottes

Laß

Gottes /sonderlich das erste gebot /als sey kein Gott/
als sein die Zehen gebot ein trawm / Darumb wo
Gott der Herr sein Gottheit sol erhalten / so mus er
entlich durch erfahrung / sie solches finden vnd erfa-
ren lassen / Sonst sprechen sie jmer (wie der Psalm
sagt / inn der person der Gottlosen) Solt dauon
Gott etwas wissen? Darumb mus er durch die er-
fahrung beweisen / das er Gott sey / das also die verz-
echter entlich bekennen müssen /er lebe vnd hersche
noch / wenn sie ihn lang verachtet haben .

Denn ich wil meine hand inn
den himel heben / Vnd wil sagen / Ich
lebe ewiglich .

Dieses ist aber ein starcke bekräftigung / da
Gott der Herr durch sich selbst schweret / das die
erste Taffel vnd das erste gebot sol war bleiben / Vnd
dieser eid / da Gott / so er kein grossern vber sich hat /
bey sich selbst schweret / wird hie ausgedruckt zu
trost den glenbigen vnd waren Israeliten / vnd zum
schrecken den verechtern vnd Gottlosen / Den dieser
starcker eid / vnd solcher herlicher trotz vnd rhum /
zeigt an / das Gott allein ein gewisses / ewiges vnend-
lichs leben / vnd vnendliche macht vnd gewalt hat /
Alle vnser leben vnd wesen / thun vnd vermügen
ist vngewis / vergenglich / Alhie wird nu Got-
tes ewige macht / die niemands hindern kan / ge-
rühmet / wie man sagt / Richten / Rhümen / Re-
chen / die drey . R . gehören Gott allein / Wir sollen
von vns selbst vns nichts vnter stehen / noch von vns
etwas rhümen / Also sagt der .lxij. Psalm. Gottes ist
die macht .

Wenn

Wenn ich den blitz meins schwerds

wetzen werde / Vnd meine hand das gericht an greiffen wird .

So wil ich mich widder rechnen an meinen feinden / Vnd denen die mich hassen / vergelten .

Das ist das wort so im ersten gebot stehet / das Ich Gott daheim suche die missethat der Väter / vber die kinder in das dritte vnd vierde geschlecht etc. Das wil ich war machen vnd behalten / nicht allein an euch meinem volck Israel / sondern inn allen Königreichen der Heiden / Vnd braucht eben der worte des ersten gebots / denen die mich hassen etc. Das er aber sagt / den blitz meines schwerds / wil er anzeigen / das Gottes straffe vnd rache / solle gros vnd schrecklich sein / die da widder alle Gottlosen / wider alle verechter Göttlicher gebot / sie sind gleich Juden odder Heiden / wenn das stündlin kömpt / hindurch reissen vnd dringen sol / wie ein blitz vnd starker plötzlicher donnerschlag / der nicht zu hindern / dem nicht zu weren ist .

Ich wil meine pfeil mit blut trun-

cken machen / Vnd mein schwerd sol fleisch fressen .

Vber dem blut der erschlagenen vnd vber dem gefengnis / Vnd das des feinds heupt entblösset sein wird .

Meine straff vnd greuliche rache / wil ich also machen / das / ob ich wol den zorn habe auffgezogen / doch auff's letzt gantz erbermlich sol zugehen / Das aber Moses inn der person Gottes sagt / Meine

W ij

pfeil sollen vol bluts sein/mein schwerd sol fleisch
fressen/redet er aber auff der Debreischē sprach art/
wil aber sagen/wenn der zorn angehet/wil ich plötz
lich ihren ergesten feinden raum lassen/krieg/jamer
vnd vnglück vber sie/wie ein starcken grossen strom
gehen lassen/vnd ein blutnergissen anrichten/das
da sol kein erbarmen noch schonen sein/Dis alles
ist auch warlich mit den Jüden also gangen/da der
König zu Babel Nebucad Nezar/da ernach die
Römer die stad Jerusalem verwüsteten/das/wie Jo
sephus schreibt/tod bliebē eilffmal hundert tausent/
durch hunger vnd schwerd/Das er aber sagt/das
heupt des feinds sol entblosset werden/das ist/mein
vngheorsam volck/meine feinde sollen ihrs König
reichs beraubt werdē/sol alles mit ihnen ein ende ha
ben. Wir sehē zu vnser zeit auch öffentlich/das Gott
durch allerley zeichen seinen zorn drawet/mit dem
aller schrecklichsten feinde dem Türcken/so hat er lei
der viel Christlichs bluts vergossen/aber es sind we
nig/die dem Göttlichen zorn mit ernstem gebet ents
gegen giengen.

Gauchtzet ihr Heiden mit sein
volck/Den er wird das blut seiner knecht rechē.
Vnd wird sich an seinen feinden rechnen/Vnd sich
versünen lassen dem land seines volcks.

Das ist/Ob er wol sein volck hart straffen wird
vmb ihrer sünde willen/so werdet doch ihr Heiden
euch noch freuen mit seinem volck/der reichen
gnade des segens/vnd verheissung teilhaftig wer
den/Denn es wird noch ein heuff lin vberbleiben/
das recht Israel ist/recht Gottföchtig vnd gien
big/als

big / als die Propheten / Aposteln vnd ihre Jünger /
Inn den selbigen wird er nichts desto weniger (wenn
solcher großer sturm vnd wetter / solchs schrecklichs
zorns / furor ist) dennoch alle selige verheißung
der gnaden erfüllen / vnd durch sie / aus den steinen /
das ist / aus den Abgöttischen Weiden / heilige Abra-
hams samen vnd kinder machen. Vnd wird das
blut seiner knechte rechen / das ist / aller fromen Pro-
pheten blut / vnd ernach der Aposteln / vnd alles vn-
schuldig blut / so dieses volck (ihr falsche Abgötti-
sche Gottes dienst zuerhalten) manchfeltig vergies-
sen wird / wird Gott schrecklich rechen / von Dabels
blut an / bis auff den letzten vnschuldigen bluts-
tropffen der vergossen wird. Vñ wird doch gnedig
sein dem lande seines volcks / das ist / dem vberigen
hauffen der Israeliten / die da glauben werden /
dem wird Gott ein new vnd ewiges reich / auff dem
stuel David / vnd im haus Israel / erwecken / wel-
chs kein ende haben wird / da der Herr vnd
König sein wird / der Herr Christus / welchs
nu durchs Euangelium offenbaret ist /
dem sey lob vnd preis inn ewig-
keit / **A M E N.**

Ende des lieds Mose.

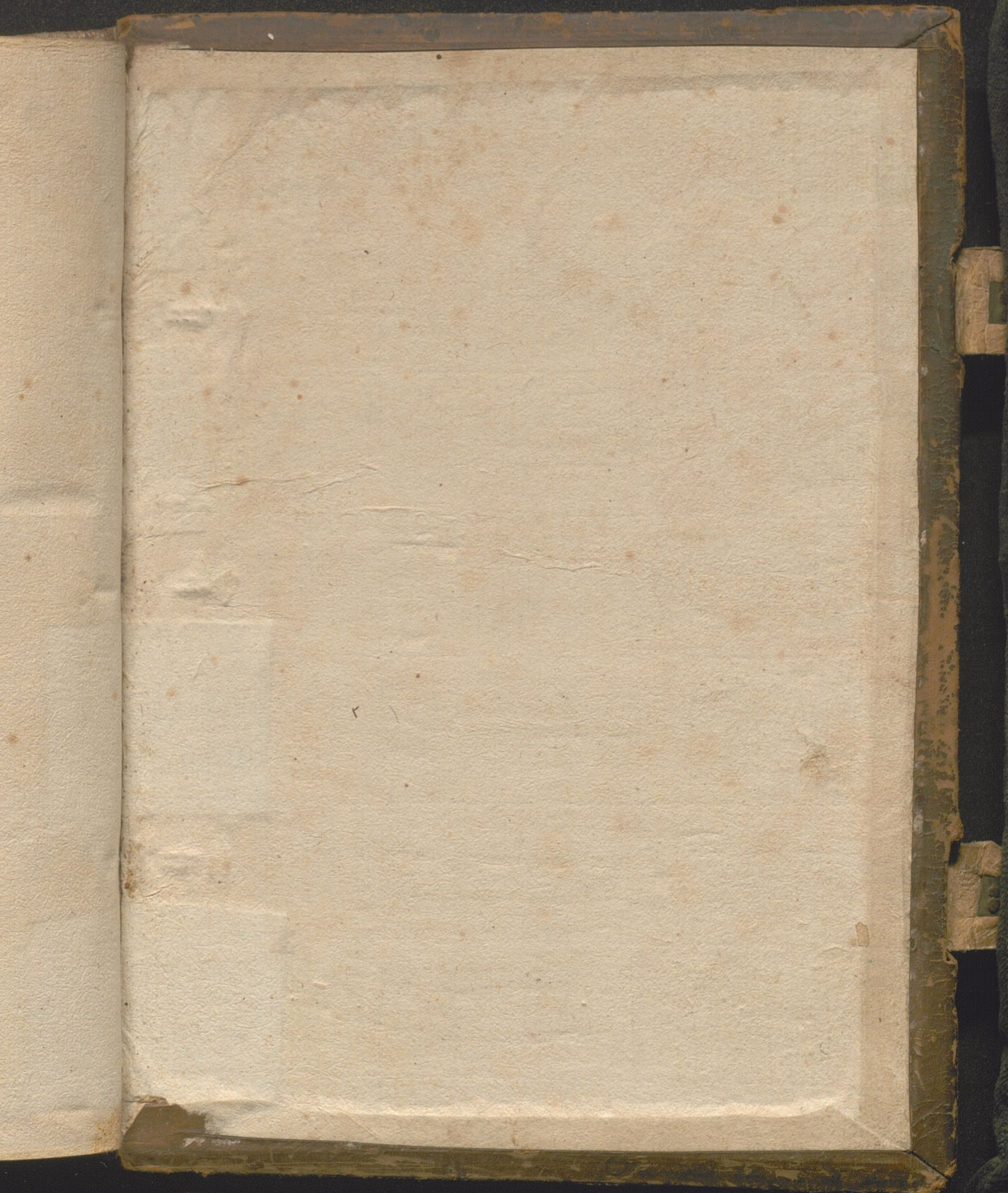
**Gedruckt zu Wittenberg durch
Georgen Rhaw.**

fleisch
hart /
plötz
jamer
strom
/ das
is alles
da der
ach die
wie Jo
ausent /
t / das
t / mein
König
nde ha
s Gott
mit dem
at er lei
nd we /
et ents

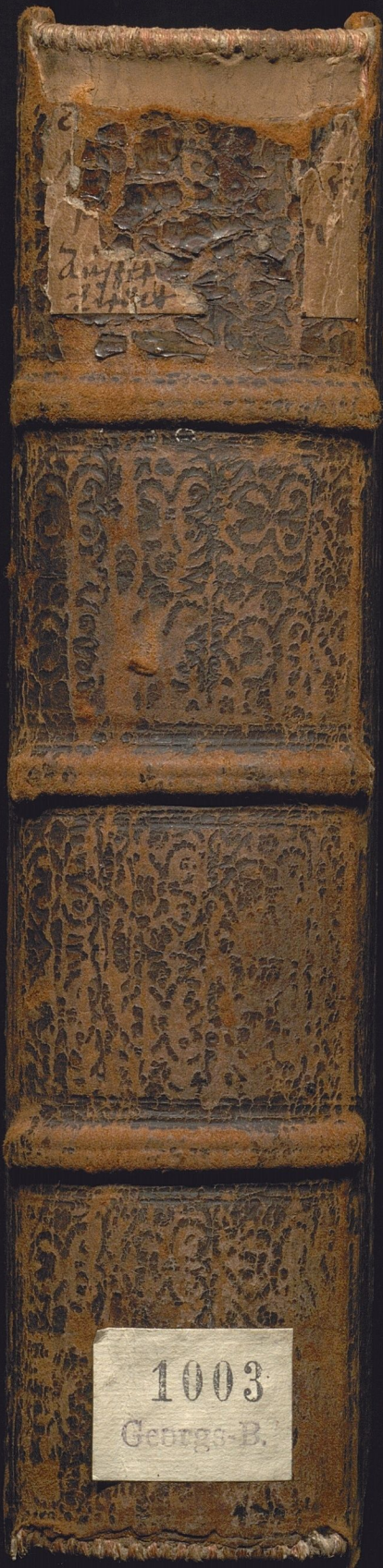
eim
chē.
sich

n wird
Weiden
reichen
g wer
eiben /
d glen
ig / als









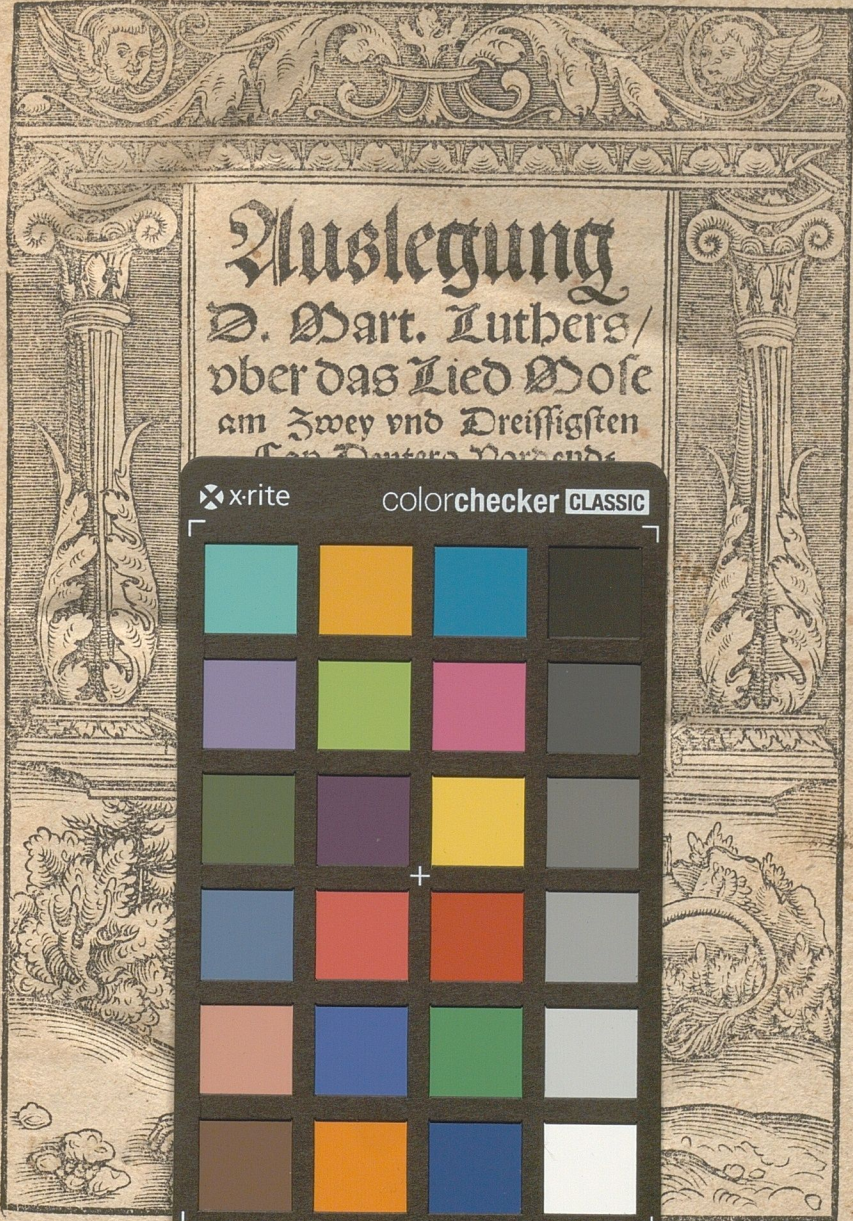
Handwritten text on a small label near the top of the spine, possibly indicating a library or collection name.

1003
Georgs-B.









Auslegung
 D. Mart. Luthers/
 vber das Lied Mose
 am Zwey vnd Dreissigsten
 Cap. Danters Vorrede

